

Bibeltexte 1. Viertel 2022
Texte aus der neuen rev.
Elberfelder Übersetzung (2006)

1.Studienanleitung 26.12.-1.01.

Sonntag, 26.12.

Hebräer 2,3-4
³ wie werden wir entfliehen, wenn wir eine so große Rettung missachten? Sie ist <ja>, nachdem sie ihren Anfang <damit> genommen hatte, dass sie durch den Herrn verkündet wurde, uns gegenüber von denen bestätigt worden, die es gehört haben,
⁴ wobei Gott zugleich Zeugnis gab durch Zeichen und Wunder und mancherlei Machttat und Austeilungen des Heiligen Geistes nach seinem Willen.

Hebräer 10,32-34
³² Gedenkt aber der früheren Tage, in denen ihr, nachdem ihr erleuchtet worden wart, viel Leidenskampf erduldet habt,
³³ als ihr teils durch Schmähungen und Bedrängnisse zur Schau gestellt und teils Gefährten derer wurdet, denen es so erging!
³⁴ Denn ihr habt sowohl mit den Gefangenen gelitten als auch den Raub eurer Güter mit Freuden aufgenommen, da ihr wisst, dass ihr für euch selbst einen besseren und bleibenden Besitz habt.

Montag, 27.12.

Hebräer 2,1-3
1 Deswegen müssen wir umso mehr auf das achten, was wir gehört haben, damit wir nicht etwa <am Ziel> vorbeigleiten.
² Denn wenn das durch Engel verkündete Wort fest war und jede Übertretung und jeder Ungehorsam gerechte Vergeltung empfang,
³ wie werden wir entfliehen, wenn wir eine so große Rettung missachten? Sie ist <ja>, nachdem sie ihren Anfang <damit> genommen hatte, dass sie durch den Herrn verkündet wurde, uns gegenüber von denen bestätigt worden, die es gehört haben,

Hebräer 12,25
²⁵ Seht zu, dass ihr den nicht abweist, der da redet! Denn wenn jene nicht entkamen, die den abwies, der auf Erden die göttlichen Weisungen gab; wie viel mehr wir <nicht>, wenn wir uns von dem abwenden, der von den Himmeln her <redet>!

Hebräer 13,22
²² Ich bitte euch aber, Brüder, ertragt das Wort der Ermahnung! Denn ich habe euch ja kurz geschrieben.

Dienstag, 28.12.

Hebräer 5,11-14
¹¹ Darüber haben wir viel zu sagen, und es lässt sich schwer darlegen, weil ihr im Hören träge geworden seid.
¹² Denn während ihr der Zeit nach Lehrer sein solltet, habt ihr wieder nötig, dass man euch lehrt, was die Anfangsgründe der Aussprüche Gottes sind; und ihr seid solche geworden, die Milch nötig haben und nicht feste Speise.
¹³ Denn jeder, der noch Milch genießt, ist richtiger Rede unkundig, denn er ist ein Unmündiger;
¹⁴ die feste Speise aber ist für Erwachsene, die infolge der Gewöhnung geübte Sinne haben zur Unterscheidung des Guten wie auch des Bösen.

Hebräer 6,1-3
1 Deshalb wollen wir das Wort vom Anfang des Christus lassen und uns der vollen Reife zuwenden und nicht wieder einen Grund legen mit der Buße von toten Werken und dem Glauben an Gott,
² der Lehre von Waschungen und der Handauflegung, der Totenauferstehung und dem ewigen Gericht.
³ Und dies werden wir tun, wenn Gott es erlaubt.

Mittwoch, 29.12.

Hebräer 3,12-14
¹² Seht zu, Brüder, dass nicht etwa in jemandem von euch ein böses Herz des Unglaubens ist, im Abfall vom lebendigen Gott,
¹³ sondern ermuntert einander jeden Tag, solange es »heute« heißt, damit niemand von euch verhärtet wird durch Betrug der Sünde!
¹⁴ Denn wir sind Teilhaber des Christus geworden, wenn wir die anfängliche Grundlage bis zum Ende standhaft festhalten.

Hebräer 10,23-25
²³ Lasst uns das Bekenntnis der Hoffnung unwandelbar festhalten - denn treu ist er, der die Verheißung gegeben hat -,
²⁴ und lasst uns aufeinander acht haben, um uns zur Liebe und zu guten Werken anzureizen,
²⁵ indem wir unser Zusammenkommen nicht versäumen, wie es bei einigen Sitte ist, sondern <einander> ermuntern, und <das> umso mehr, je mehr ihr den Tag herannahen seht!

Donnerstag, 30.12.

Hebräer 9,27-28
²⁷ Und wie es den Menschen bestimmt ist, [einmal] zu sterben, danach aber das Gericht,
²⁸ so wird auch der Christus, nachdem er [einmal] geopfert worden ist, um vieler Sünden zu tragen, zum zweiten Male ohne <Beziehung zur> Sünde denen zum Heil erscheinen, die ihn erwarten.

Hebräer 10,35-37
³⁵ Werft nun eure Zuversicht nicht weg, die eine große Belohnung hat.
³⁶ Denn Ausharren habt ihr nötig, damit ihr, nachdem ihr den Willen Gottes getan habt, die Verheißung davontragt.
³⁷ Denn noch eine ganz kleine Weile, <und> der Kommende wird kommen und nicht säumen.

Hebräer 11,24-26
²⁴ Durch Glauben weigerte sich Mose, als er groß geworden war, ein Sohn der Tochter Pharaos zu heißen,
²⁵ und zog es vor, <lieber> zusammen mit dem Volk Gottes geplagt zu werden, als den zeitlichen Genuss der Sünde zu haben,
²⁶ indem er die Schmach des Christus für größeren Reichtum hielt als die Schätze Ägyptens; denn er schaute auf die Belohnung.

Freitag, 31.12.

Hebräer 10,38-39
³⁸ »Mein Gerechter aber wird aus Glauben leben«; und: »Wenn er sich zurückzieht, wird meine Seele kein Wohlgefallen an ihm haben.«
³⁹ [Wir] aber sind nicht von denen, die zurückweichen zum Verderben, sondern von denen, die glauben zur Gewinnung des Lebens.

Hebräer 12,3.12.13
³ Denn betrachtet den, der so großen Widerspruch von den Sündern gegen sich erduldet hat, damit ihr nicht ermüdet und in euren Seelen ermattet!
¹² Darum »richtet auf die erschlafften Hände und die gelähmten Knie«,
¹³ und »macht gerade Bahn für eure Füße!«, damit das Lahme nicht abirrt, sondern vielmehr geheilt wird.

2. Studienanleitung 2. - 08.01.

Sonntag, 02.01.

Hebräer 1,4-14
⁴ und er ist um so viel erhabener geworden als die Engel, wie er einen vorzüglicheren Namen vor ihnen geerbt hat.
⁵ Denn zu welchem der Engel hat er jemals gesagt: »Mein Sohn bist [du], [ich] habe dich heute gezeugt?«, und wiederum: »[Ich] werde ihm Vater und er wird mir Sohn sein?«
⁶ Wenn er aber den Erstgeborenen wieder in den Erdkreis einführt, spricht er: »Und alle Engel Gottes sollen ihn anbeten!«
⁷ Und von den Engeln zwar spricht er: »Der seine Engel zu Winden macht und seine Diener zu einer Feuerflamme«,
⁸ von dem Sohn aber: »Dein Thron, Gott, ist von Ewigkeit zu Ewigkeit, und das Zepter der Aufrichtigkeit ist Zepter deines Reiches;
⁹ du hast Gerechtigkeit geliebt und Gesetzlosigkeit gehasst; darum hat dich, Gott, dein Gott gesalbt mit Freudenöl vor deinen Gefährten.«
¹⁰ Und: »Du, Herr, hast im Anfang die Erde gegründet, und die Himmel sind Werke deiner Hände;
¹¹ sie werden untergehen, du aber bleibst; und sie alle werden veralten wie ein Gewand,
¹² und wie einen Mantel wirst du sie zusammenrollen, wie ein Gewand, und sie werden verwandelt werden. Du aber bist derselbe, und deine Jahre werden nicht aufhören.«
¹³ Zu welchem der Engel aber hat er jemals gesagt: »Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde hinlege als Schemel deiner Füße«?
¹⁴ Sind sie nicht alle dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst um derer willen, die das Heil erben sollen?

Montag, 03.01.

Hebräer 1,3-13

³ er, der Ausstrahlung seiner Herrlichkeit und Abdruck seines Wesens ist und alle Dinge durch das Wort seiner Macht trägt, hat sich, nachdem er die Reinigung von den Sünden bewirkt hat, zur Rechten der Majestät in der Höhe gesetzt; ⁴ und er ist um so viel erhabener geworden als die Engel, wie er einen vorzüglicheren Namen vor ihnen geerbt hat.

⁵ Denn zu welchem der Engel hat er jemals gesagt: »Mein Sohn bist [du], [ich] habe dich heute gezeugt«, und wiederum: »[ich] werde ihm Vater und er wird mir Sohn sein«?

⁶ Wenn er aber den Erstgeborenen wieder in den Erdkreis einführt, spricht er: »Und alle Engel Gottes sollen ihn anbeten!«

⁷ Und von den Engeln zwar spricht er: »Der seine Engel zu Winden macht und seine Diener zu einer Feuerflamme«,

⁸ von dem Sohn aber: »Dein Thron, Gott, ist von Ewigkeit zu Ewigkeit, und das Zepter der Aufrichtigkeit ist Zepter deines Reiches;

⁹ du hast Gerechtigkeit geliebt und Gesetzlosigkeit gehasst; darum hat dich, Gott, dein Gott gesalbt mit Freudenöl vor deinen Gefährten.«

¹⁰ Und: »Du, Herr, hast im Anfang die Erde gegründet, und die Himmel sind Werke deiner Hände;

¹¹ sie werden untergehen, du aber bleibst; und sie alle werden veralten wie ein Gewand,

¹² und wie einen Mantel wirst du sie zusammenrollen, wie ein Gewand, und sie werden verwandelt werden. Du aber bist derselbe, und deine Jahre werden nicht aufhören.«

¹³ Zu welchem der Engel aber hat er jemals gesagt: »Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde hinlege als Schemel deiner Füße«?

Dienstag, 04.01.

Mittwoch, 05.01.

Hebräer 5,1-6

1 Denn jeder aus Menschen genommene Hohe Priester wird für Menschen eingesetzt in Blick auf das <Verhältnis> zu Gott, um sowohl Gaben als auch Schlachtopfer für Sünden darzubringen,

² wobei er Nachsicht zu haben vermag mit den Unwissenden und Irrenden, da auch er selbst mit Schwachheit behaftet ist;

³ und um ihretwillen muss er, wie für das Volk, so auch für sich selbst, der Sünden wegen opfern. ⁴ Und niemand nimmt sich selbst die Ehre, sondern er wird von Gott berufen wie auch Aaron.

⁵ So hat auch der Christus sich nicht selbst verherrlicht, um Hoher Priester zu werden, sondern der, welcher zu ihm gesagt hat: »Mein Sohn bist [du], [ich] habe dich heute gezeugt.«

⁶ Wie er auch an einer anderen <Stelle> sagt: »[Du] bist Priester in Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedeks.«

Hebräer 8,1-2

1 Die Hauptsache aber bei dem, was wir sagen, ist: Wir haben einen solchen Hohen Priester, der sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones der Majestät in den Himmeln, ² als Diener des Heiligtums und des wahrhaftigen Zeltens, das der Herr errichtet hat, nicht ein Mensch.

Donnerstag, 06.01.

Hebräer 8,6-13

⁶ Jetzt aber hat er einen vortrefflicheren Dienst erlangt, wie er auch Mittler eines besseren Bundes ist, der aufgrund besserer Verheißungen gestiftet worden ist.

⁷ Denn wenn jener erste <Bund> tadellos wäre, so wäre kein Raum für einen zweiten gesucht worden.

⁸ Denn tadelnd spricht er zu ihnen: »Siehe, es kommen Tage, spricht der Herr, da werde ich mit dem Haus Israel und mit dem Haus Juda einen neuen Bund schließen,

⁹ nicht nach der Art des Bundes, den ich mit ihren Vätern machte an dem Tag, da ich ihre Hand ergriff, um sie aus dem Land Ägypten herauszuführen; denn sie blieben nicht in meinem Bund, und ich kümmerte mich nicht um sie, spricht der Herr.

¹⁰ Denn dies ist der Bund, den ich dem Haus Israel errichten werde nach jenen Tagen, spricht der Herr: Meine Gesetze gebe ich in ihren Sinn und werde sie auch auf ihre Herzen schreiben; und ich werde ihnen Gott und sie werden mir Volk sein.

¹¹ Und nicht werden sie ein jeder seinen Mitbürger und ein jeder seinen Bruder lehren und sagen: Erkenne den Herrn! Denn alle werden mich kennen, vom Kleinen bis zum Großen unter ihnen.

¹² Denn ich werde gegenüber ihren Ungerechtigkeiten gnädig sein, und ihrer Sünden werde ich nie mehr gedenken.«

¹³ Indem er von einem »neuen« <Bund> spricht, hat er den ersten für veraltet erklärt; was aber veraltet und sich überlebt, ist dem Verschwinden nahe.

Hebräer 10,1.12-14

1 Denn da das Gesetz einen Schatten der zukünftigen Güter, nicht der Dinge Ebenbild selbst hat, so kann es niemals mit denselben Schlachtopfern, die sie alljährlich darbringen, die Hinzunahenden für immer vollkommen machen.

¹² Dieser aber hat [ein] Schlachtopfer für Sünden dargebracht und sich für immer gesetzt zur Rechten Gottes.

¹³ Fortan wartet er, bis seine Feinde hingelegt sind als Schemel seiner Füße.

¹⁴ Denn mit [einem] Opfer hat er die, die geheiligt werden, für immer vollkommen gemacht.

Freitag, 07.01.

Hebräer 2,1-4

1 Deswegen müssen wir umso mehr auf das achten, was wir gehört haben, damit wir nicht etwa <am Ziel> vorbeigleiten.

² Denn wenn das durch Engel verkündete Wort fest war und jede Übertretung und jeder Ungehorsam gerechte Vergeltung empfangt,

³ wie werden wir entfliehen, wenn wir eine so große Rettung missachten? Sie ist <ja>, nachdem sie ihren Anfang <damit> genommen hatte, dass sie durch den Herrn verkündet wurde, uns gegenüber von denen bestätigt worden, die es gehört haben, ⁴ wobei Gott zugleich Zeugnis gab durch Zeichen und Wunder und mancherlei Machttaten und Austeilungen des Heiligen Geistes nach seinem Willen.

Sabbat, 08.01.

3. Studienanleitung 09. - 15.01.

Sonntag, 09.01.

Hebräer 1,1

1 Nachdem Gott vielfältig und auf vielerlei Weise ehemals zu den Vätern geredet hat in den Propheten,

Jesaja 5

1 Singen will ich von meinem Freund, das Lied meines Liebsten von seinem Weinberg: Einen Weinberg hatte mein Freund auf einem fetten Hügel.

² Und er grub ihn um und säuberte ihn von Steinen und bepflanzte ihn mit Edelreben. Er baute einen Turm in seine Mitte und hieb auch eine Kelterkufe darin aus. Dann hoffte er, dass er Trauben brachte. Doch er brachte schlechte Beeren.

³ Und nun, Bewohner von Jerusalem und Männer von Juda, richtet doch zwischen mir und meinem Weinberg!

⁴ Was war an meinem Weinberg noch zu tun, und ich hätte es nicht an ihm getan? Warum habe ich erwartet, dass er Trauben bringe, und er brachte schlechte Beeren?

⁵ Nun, so will ich euch denn mitteilen, was ich mit meinem Weinberg tun werde: Seinen Zaun <will ich> entfernen, dass er abgeweidet wird, seine Mauer niederreißen, dass er zertreten wird.

⁶ Ich werde ihn zur Wüstenei machen. Er soll nicht beschnitten und nicht behackt werden, in Dornen und Disteln soll er aufgehen. Und ich will den Wolken befehlen, dass sie keinen Regen auf ihn regnen lassen.

⁷ Denn der Weinberg des HERRN der Heerscharen ist das Haus Israel, und die Männer von Juda sind die Pflanzung seiner Lust. Und er wartete auf Rechtsspruch, und siehe da: Rechtsbruch; auf Gerechtigkeit, und siehe da: Geschrei über Schlechtigkeit.

⁸ Wehe denen, die Haus an Haus reihen, Feld an Feld rücken, bis kein Raum mehr ist und ihr allein ansässig seid mitten im Land! ⁹ <So hat> der HERR der Heerscharen in meine Ohren <geschworen>: Wenn nicht die vielen Häuser zur Einöde werden <und> die großen und schönen ohne Bewohner sind!

¹⁰ Denn zehn Joch Weinberge werden <nur> ein Bat bringen, und ein Homer Samen wird <nur> ein Efa bringen. - ¹¹ Wehe denen, die sich früh am Morgen aufmachen, um Rauschtrank nachzujagen, die bis spät am Abend bleiben, <dass> der Wein sie erhitzt!

¹² Zither und Harfe, Tamburin und Flöte und Wein gehören zu ihrem Gelage. Aber auf das Tun des HERRN schauen sie nicht, und das Werk seiner Hände sehen sie nicht. ¹³ Darum wird mein Volk gefangen wegziehen aus Mangel an Erkenntnis. Seine Vornehmen sind Hungerleider, und seine lärmende Menge ist ausgedörrt vor Durst.

¹⁴ Darum sperrt der Scheol seinen Schlund weit auf und reißt seinen Rachen auf ohne Maß. Und hinab fährt seine Pracht und sein Getümmel und sein Lärm und wer darin jauchzt. ¹⁵ Da wird der Mensch gebeugt und der Mann erniedrigt, und die Augen der Hochmütigen werden erniedrigt.

¹⁶ Und der HERR der Heerscharen wird im Gericht erhaben sein, und Gott, der Heilige, sich heilig erweisen in Gerechtigkeit. - ¹⁷ Und Lämmer werden <dort> weiden wie auf ihrer Trift, und Ziegen nähren sich in den

Trümmerstätten der Vertriebenen.

¹⁸ Wehe denen, die die Schuld herbeiziehen mit Stricken des Nichts, und die Sünde wie mit Wagenseilen!

¹⁹ Die da sagen: Es eile, es komme rasch sein Werk, damit wir es sehen! Und der Ratschluss des Heiligen Israels nahe heran und komme, damit wir ihn erkennen!

²⁰ Wehe denen, die das Böse gut nennen und das Gute böse; die Finsternis zu Licht machen und Licht zu Finsternis; die Bitteres zu Süßem machen und Süßes zu Bitterem!

²¹ Wehe denen, die in ihren eigenen Augen weise sind und sich selbst für verständig halten!

²² Wehe denen, die Helden sind im Weintrinken und tapfere Männer im Mischen von Rauschtrank; ²³ die den Ungerechten wegen eines Bestechungsgeschenkes gerecht sprechen, den Gerechten aber ihre Gerechtigkeit absprechen!

²⁴ Darum, wie des Feuers Zunge die Stopfen verzehrt und dürres Gras in der Flamme zusammensinkt, so wird ihre Wurzel wie Moder werden und ihre Blüte auffliegen wie Staub. Denn sie haben das Gesetz des HERRN der Heerscharen verworfen und das Wort des Heiligen Israels verschmäht.

²⁵ Darum ist der Zorn des HERRN gegen sein Volk entbrannt, und er hat seine Hand gegen sie ausgestreckt und sie geschlagen. Und die Berge erbeben, und ihre Leichen lagen wie Kehricht mitten auf den Straßen. Bei alledem hat sein Zorn sich nicht gewandt, und noch ist seine Hand ausgestreckt.

²⁶ Und er wird ein Feldzeichen aufrichten für die Nation in der Ferne, und er wird sie herbeipfeifen vom Ende der Erde; und siehe, eilends, schnell wird sie kommen.

²⁷ Kein Erschöpfter und kein Stürzender ist bei ihr; nicht schlummert noch schläft sie; keinem löst sich der Gürtel von seinen Lenden, <und> keinem zerreißt der Riemen seiner Schuhe.

²⁸ Ihre Pfeile sind geschärft und all ihre Bogen gespannt, die Hufe ihrer Pferde sind Kieselsteinen gleich und ihre Räder gleich dem Wirbelwind.

²⁹ Ihr Gebrüll ist wie das einer Löwin, sie brüllt wie die Junglöwen. Und sie knurrt und packt die Beute und bringt sie in Sicherheit, und kein Retter ist da.

³⁰ Und sie knurrt über ihr an jenem Tag wie das Tosen des Meeres. Dann blickt man zur Erde, und siehe, angstvolle Finsternis; und das Licht ist verfinstert durch ihr Gewölk.

Hosea 1

1 Das Wort des HERRN, das zu Hosea, dem Sohn des Beeri, geschah in den Tagen des Usija, Jotam, Ahas, Hiskia, der Könige von Juda, und in den Tagen des Jerobeam, des Sohnes des Joasch, des Königs von Israel.

² Als der HERR anfang, mit Hosea zu reden, da sprach der HERR zu Hosea: Geh, nimm dir eine hurerische Frau und <zeuge> hurerische Kinder! Denn das Land treibt ständig Hurerei, vom HERRN hinweg.

³ Da ging er und nahm Gomer, die Tochter Diblajims; und sie wurde schwanger und gebar ihm einen Sohn.

⁴ Und der HERR sprach zu ihm: Gib ihm den Namen Jesreel! Denn <nur> ein Weibchen noch, dann suche ich die Blutschuld von Jesreel am Haus Jehu heim und mache dem Königtum des Hauses Israel ein Ende.

⁵ Und es wird geschehen an jenem Tag, da zerbreche ich den Bogen Israels in der Ebene Jesreel. -

⁶ Und sie wurde wieder schwanger und gebar eine Tochter. Und er sprach zu ihm: Gib ihr den Namen Lo-Ruhama! Denn ich erbarme mich künftig über das Haus Israel nicht mehr, sondern nehme ihnen <mein Erbarmen> völlig weg.

⁷ Aber über das Haus Juda erbarme ich mich und rette sie durch den HERRN, ihren Gott. Doch ich

rette sie nicht durch Bogen und durch Schwert und durch Krieg, durch Pferde und durch Reiter. -

⁸ Und als sie Lo-Ruhama entwöhnt hatte, wurde sie <wieder> schwanger und gebar einen Sohn. ⁹ Und er sprach: Gib ihm den Namen Lo-Ammi! Denn ihr seid nicht mein Volk, und ich, ich will nicht euer <Gott> sein.

Daniel 2,19

¹⁹ Darauf wurde dem Daniel in einer Nachtvision das Geheimnis offenbart. Da priest Daniel den Gott des Himmels.

Montag, 10.01.

Hebräer 1,2a

² hat er am Ende dieser Tage zu uns geredet im Sohn, den er zum Erben aller Dinge eingesetzt hat, durch den er auch die Welten gemacht hat;

Dienstag, 11.01.

Hebräer 1,2b.4-5

² hat er am Ende dieser Tage zu uns geredet im Sohn, den er zum Erben aller Dinge eingesetzt hat, durch den er auch die Welten gemacht hat;

⁴ und er ist um so viel erhabener geworden als die Engel, wie er einen vorzüglicheren Namen vor ihnen geerbt hat.

⁵ Denn zu welchem der Engel hat er jemals gesagt: »Mein Sohn bist [du], [ich] habe dich heute gezeugt«?, und wiederum: »[Ich] werde ihm Vater und er wird mir Sohn sein«?

Mittwoch, 12.01.

Hebräer 1,3a

³ er, der Ausstrahlung seiner Herrlichkeit und Abdruck seines Wesens ist und alle Dinge durch das Wort seiner Macht trägt, hat sich, nachdem er die Reinigung von den Sünden bewirkt hat, zur Rechten der Majestät in der Höhe gesetzt;

Donnerstag, 13.01.

Hebräer 1,3b

³ er, der Ausstrahlung seiner Herrlichkeit und Abdruck seines Wesens ist und alle Dinge durch das Wort seiner Macht trägt, hat sich, nachdem er die Reinigung von den Sünden bewirkt hat, zur Rechten der Majestät in der Höhe gesetzt;

Freitag, 14.01.

Hebräer 1,4-5

⁴ und er ist um so viel erhabener geworden als die Engel, wie er einen vorzüglicheren Namen vor ihnen geerbt hat.

⁵ Denn zu welchem der Engel hat er jemals gesagt: »Mein Sohn bist [du], [ich] habe dich heute gezeugt«?, und wiederum: »[Ich] werde ihm Vater und er wird mir Sohn sein«?

4. Studienanleitung 16.-22.01.

Sonntag 16.01.

Hebräer 2,5

⁵ Denn nicht Engeln hat er den zukünftigen Erdkreis unterworfen, von dem wir reden;

Montag, 17.01.

Hebräer 2,5-8a

⁵ Denn nicht Engeln hat er den zukünftigen Erdkreis unterworfen, von dem wir reden;

⁶ es hat aber irgendwo jemand bezeugt und gesagt: »Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, oder des Menschen Sohn, dass du auf ihn achtest?

⁷ Du hast ihn ein wenig unter die Engel erniedrigt; mit Herrlichkeit und Ehre hast du ihn gekrönt;

⁸ du hast alles unter seine Füße gelegt.« Denn indem er ihm alles unterwarf, ließ er nichts übrig, das ihm nicht unterworfen wäre; jetzt aber sehen wir ihm noch nicht alles unterworfen.

Psalm 8

1 [Dem Chorleiter. Nach der] [Gittit]. [Ein Psalm. Von David.]

² HERR, unser Herr, wie herrlich ist dein Name auf der ganzen Erde, der du deine Hoheit gelegt hast auf den Himmel!

³ Aus dem Munde der Kinder und Säuglinge hast du Macht gegründet wegen deiner Bedränger, um zum Schweigen zu bringen den Feind und den Rachgierigen.

⁴ Wenn ich anschau deinen Himmel, deiner Finger Werk, den Mond und die Sterne, die du bereitet hast:

⁵ Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, und des Menschen Sohn, dass du dich um ihn kümmerst?

⁶ Denn du hast ihn wenig geringer gemacht als Engel, mit Herrlichkeit und Pracht krönst du ihn.

⁷ Du machst ihn zum Herrscher über die Werke deiner Hände; alles hast du unter seine Füße gestellt:

⁸ Schafe und Rinder allesamt und auch die Tiere des Feldes,

⁹ die Vögel des Himmels und die Fische des Meeres, was die Pfade der Meere durchzieht.

¹⁰ HERR, unser Herr, wie herrlich ist dein Name auf der ganzen Erde!

Dienstag, 18.01.

Hebräer 2,8b-10

⁸ du hast alles unter seine Füße gelegt.« Denn indem er ihm alles unterwarf, ließ er nichts übrig, das ihm nicht unterworfen wäre; jetzt aber sehen wir ihm noch nicht alles unterworfen.

⁹ Wir sehen aber Jesus, der ein wenig unter die Engel erniedrigt war, wegen des Todesleidens mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt, damit er durch Gottes Gnade für jeden den Tod schmeckte.

¹⁰ Denn es entsprach ihm, um dessentwillen alle Dinge und durch den alle Dinge sind, indem er viele Söhne zur Herrlichkeit führte, den Urheber ihrer Rettung durch Leiden vollkommen zu machen.

Mittwoch, 19.01.

Hebräer 2,11-13

¹¹ Denn sowohl der, welcher heiligt, als auch die, welche geheiligt werden, sind alle von [einem]; aus diesem Grund schämt er sich nicht, sie Brüder zu nennen,

¹² indem er spricht: »Kundtun will ich deinen Namen meinen Brüdern; inmitten der Gemeinde will ich dir lobsingen.«

¹³ Und wiederum: »Ich will mein Vertrauen auf ihn setzen.« Und wiederum: »Siehe, ich und die Kinder, die Gott mir gegeben hat.«

Donnerstag 20.01.

Hebräer 2,14-16

¹⁴ Weil nun die Kinder Blutes und Fleisches teilhaftig sind, hat auch er in gleicher Weise daran Anteil gehabt, um durch den Tod den zunichte zu machen, der die Macht des Todes hat, das ist den Teufel,

¹⁵ und um alle die zu befreien, die durch Todesfurcht das ganze Leben hindurch der Knechtschaft unterworfen waren.

¹⁶ Denn er nimmt sich doch wohl nicht der Engel an, sondern der Nachkommenschaft Abrahams nimmt er sich an.

Freitag, 21.01.

Hebräer 2,17-18

¹⁷ Daher musste er in allem den Brüdern gleich werden, damit er barmherzig und ein treuer Hoher Priester vor Gott werde, um die Sünden des Volkes zu sühnen; ¹⁸ denn worin er selbst gelitten hat, als er versucht worden ist, kann er denen helfen, die versucht werden.

5. Studienanleitung 23.-29.01.

Sonntag 23.01.

Hebräer 3,1-6

1 Daher, heilige Brüder, Teilhaber der himmlischen Berufung, betrachtet den Apostel und Hohen Priester unseres Bekenntnisses, Jesus,

² der treu ist dem, der ihn <dazu> gemacht hat, wie auch Mose in seinem ganzen Hause!

³ Denn er ist größerer Herrlichkeit gewürdigt worden als Mose, insofern größere Ehre als das Haus der hat, der es erbaut hat.

⁴ Denn jedes Haus wird von jemand erbaut; der aber alles erbaut hat, ist Gott.

⁵ Und Mose war zwar in seinem ganzen Hause als Diener treu - zum Zeugnis von dem, was verkündigt werden sollte -,

⁶ Christus aber als Sohn über sein Haus. Sein Haus sind wir, wenn wir die Freimütigkeit und den Ruhm der Hoffnung bis zum Ende standhaft festhalten.

Montag, 24.01.

Hebräer 3,7-19

⁷ Deshalb, wie der Heilige Geist spricht: »Heute, wenn ihr seine Stimme hört,

⁸ verhärtet eure Herzen nicht, wie in der Erbitterung an dem Tage der Versuchung in der Wüste, ⁹ wo eure Väter < mich > versuchten, indem sie < mich > auf die Probe stellten, und sie sahen meine Werke

¹⁰ vierzig Jahre. Deshalb zürnte ich diesem Geschlecht und sprach: Allezeit gehen sie irre mit dem Herzen. Sie aber haben meine Wege nicht erkannt.

¹¹ So schwor ich in meinem Zorn: Sie sollen nimmermehr in meine Ruhe eingehen!«

¹² Seht zu, Brüder, dass nicht etwa in jemandem von euch ein böses Herz des Unglaubens ist, im Abfall vom lebendigen Gott, ¹³ sondern ermuntert einander jeden Tag, solange es »heute« heißt, damit niemand von euch verhärtet wird durch Betrug der Sünde!

¹⁴ Denn wir sind Teilhaber des Christus geworden, wenn wir die anfängliche Grundlage bis zum Ende standhaft festhalten.

¹⁵ Wenn gesagt wird: »Heute, wenn ihr seine Stimme hört, verhärtet eure Herzen nicht wie in der Erbitterung«;

¹⁶ welche haben denn gehört und sich aufgelehnt? < Waren es > denn nicht alle, die durch Mose von Ägypten ausgezogen waren?

¹⁷ Welchen aber zürnte er vierzig Jahre? Nicht denen, welche gesündigt hatten, deren Leiber in der Wüste fielen?

¹⁸ Welchen aber schwor er, dass sie nicht in seine Ruhe eingehen sollten, wenn nicht denen, die ungehorsam gewesen waren?

¹⁹ Und wir sehen, dass sie wegen des Unglaubens nicht hineingehen konnten.

Dienstag, 25.01.

Hebräer 4,1-11

¹ Lasst uns nun dafür sorgen, dass nicht etwa - da die Verheißung, in seine Ruhe einzugehen, noch aussteht - jemand von euch als zurückgeblieben erscheint.

² Denn auch uns ist eine gute Botschaft verkündigt worden, wie auch jenen; aber das gehörte Wort nützte jenen nicht, weil es bei denen, die es hörten, sich nicht mit dem Glauben verband.

³ Wir gehen nämlich in die Ruhe ein als die, die geglaubt haben, wie er gesagt hat: »So schwor ich in meinem Zorn: Sie sollen nimmermehr in meine Ruhe eingehen!«, obwohl die Werke von Grundlegung der Welt an geschaffen waren.

⁴ Denn er hat irgendwo von dem siebten < Tag > so gesprochen: »Und Gott ruhte am siebten Tag von allen seinen Werken.«

⁵ Und an dieser < Stelle > wiederum: »Sie sollen nimmermehr in meine Ruhe eingehen!«

⁶ Weil es nun dabei bleibt, dass einige in sie eingehen und die, denen zuerst die gute Botschaft verkündigt worden ist, des Ungehorsams wegen nicht hineingegangen sind,

⁷ bestimmt er wieder einen Tag, ein »Heute«, und sagt durch David nach so langer Zeit, wie vorhin gesagt worden ist: »Heute, wenn ihr seine Stimme hört, verhärtet eure Herzen nicht!«

⁸ Denn wenn Josua sie in die Ruhe gebracht hätte, würde er danach nicht von einem anderen Tag geredet haben.

⁹ Also bleibt noch eine Sabbatruhe dem Volk Gottes übrig.

¹⁰ Denn wer in seine Ruhe eingegangen ist, der ist auch zur Ruhe gelangt von seinen Werken wie Gott von seinen eigenen.

¹¹ Lasst uns nun eifrig sein, in jene Ruhe einzugehen, damit nicht jemand nach demselben Beispiel des Ungehorsams fällt!

Mittwoch, 26.01.

Hebräer 4,12-13

¹² Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert und durchdringend bis zur Scheidung von Seele und Geist, sowohl der Gelenke als auch des Markes, und ein Richter der Gedanken und Gesinnungen des Herzens;

¹³ und kein Geschöpf ist vor ihm unsichtbar, sondern alles bloß und aufgedeckt vor den Augen dessen, mit dem wir es zu tun haben.

Donnerstag, 27.01.

Hebräer 4,14-16

¹⁴ Da wir nun einen großen Hohen Priester haben, der durch die Himmel gegangen ist, Jesus, den Sohn Gottes, so lasst uns das Bekenntnis festhalten!

¹⁵ Denn wir haben nicht einen Hohen Priester, der nicht Mitleid haben könnte mit unseren Schwachheiten, sondern der in allem in gleicher Weise < wie wir > versucht worden ist, < doch > ohne Sünde.

¹⁶ Lasst uns nun mit Freimütigkeit hinzutreten zum Thron der Gnade, damit wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden zur rechtzeitigen Hilfe!

Freitag, 28.01.

Hebräer 3,7-8.13

⁷ Deshalb, wie der Heilige Geist spricht: »Heute, wenn ihr seine Stimme hört,

⁸ verhärtet eure Herzen nicht, wie in der Erbitterung an dem Tage der Versuchung in der Wüste,

Hebräer 4,6-7

⁶ Weil es nun dabei bleibt, dass einige in sie eingehen und die, denen zuerst die gute Botschaft verkündigt worden ist, des Ungehorsams wegen nicht hineingegangen sind,

⁷ bestimmt er wieder einen Tag, ein »Heute«, und sagt durch David nach so langer Zeit, wie vorhin gesagt worden ist: »Heute, wenn ihr seine Stimme hört, verhärtet eure Herzen nicht!«

Sabbat, 29.01.

4. Mose 14,19-23

¹⁹ Vergib doch die Schuld dieses Volkes nach der Größe deiner Gnade und so, wie du diesem Volk vergeben hast von Ägypten an bis hierher!

²⁰ Und der HERR sprach: Ich habe vergeben nach deinem Wort. ²¹ Jedoch, so wahr ich lebe und von der Herrlichkeit des HERRN die ganze Erde erfüllt werden wird:

²² Alle die Männer, die meine Herrlichkeit und meine Zeichen gesehen haben, die ich in Ägypten und in der Wüste getan habe, und mich nun zehnmal auf die Probe gestellt und nicht gehört haben auf meine Stimme,

²³ werden das Land nicht sehen, das ich ihren Vätern zugeschworen habe! Alle, die mich verachtet haben, sollen es nicht sehen.

6. Studienanleitung 30.01-5.02.

Sonntag, 30.01.

Hebräer 5,1-10

¹ Denn jeder aus Menschen genommene Hohe Priester wird für Menschen eingesetzt im Blick auf das < Verhältnis > zu Gott, um sowohl Gaben als auch Schlachtopfer für Sünden darzubringen, ² wobei er Nachsicht zu haben vermag mit den Unwissenden und Irrenden, da auch er selbst mit Schwachheit behaftet ist; ³ und um ihretwillen muss er, wie für das Volk, so auch für sich selbst, der Sünden wegen opfern. ⁴ Und niemand nimmt sich selbst die Ehre, sondern er wird von Gott berufen wie auch Aaron.

⁵ So hat auch der Christus sich nicht selbst verherrlicht, um Hoher Priester zu werden, sondern der, welcher zu ihm gesagt hat: »Mein Sohn bist [du], [ich] habe dich heute gezeugt.«

⁶ Wie er auch an einer anderen < Stelle > sagt: »[Du] bist Priester in Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedeks.«

⁷ Der hat in den Tagen seines Fleisches sowohl Bitten als auch Flehen mit starkem Geschrei und Tränen dem dargebracht, der ihn aus dem Tod retten kann, und ist um seiner Gottesfurcht willen erhört worden,

⁸ und lernte, obwohl er Sohn war, an dem, was er litt, den Gehorsam;

⁹ und vollendet ist er allen, die ihm gehorchen, der Urheber ewigen Heils geworden,

¹⁰ von Gott begrüßt als Hoher Priester nach der Ordnung Melchisedeks.

Montag, 31.01.

Hebräer 7,1-3

¹ Denn dieser Melchisedek, König von Salem, Priester Gottes, des Höchsten, - der Abraham entgegenging und ihn segnete, als er von der Niederwerfung der Könige zurückkehrte, ² dem auch Abraham den Zehnten von allem zuteilte - < heißt > übersetzt zunächst König der Gerechtigkeit, dann aber auch König von Salem, das ist König des Friedens.

³ Ohne Vater, ohne Mutter, ohne Geschlechtsregister, hat er weder Anfang der Tage noch Ende des Lebens, er gleicht dem Sohn Gottes und bleibt Priester für immer.

1. Mose 14,18-20

¹⁸ Und Melchisedek, König von Salem, brachte Brot und Wein heraus; und er war Priester Gottes, des Höchsten.

¹⁹ Und er segnete ihn und sprach: Gesegnet sei Abram von Gott, dem Höchsten, der Himmel und Erde geschaffen hat!

²⁰ Und gesegnet sei Gott, der Höchste, der deine Bedränger in deine Hand ausgeliefert hat! - Und < Abram > gab ihm den Zehnten von allem.

Dienstag, 01.02.

Hebräer 7,11-19

¹¹ Wenn nun die Vollendung durch das levitische Priestertum < erreicht worden > wäre - denn in Verbindung mit ihm hat das Volk das Gesetz empfangen -, welche Notwendigkeit < bestand dann > noch, einen anderen Priester nach der Ordnung Melchisedeks aufzustellen und nicht nach der Ordnung Aarons zu nennen?

¹² Denn wenn das Priestertum geändert wird, so findet notwendig auch eine Änderung des Gesetzes statt.

¹³ Denn der, von dem dies gesagt wird, gehört zu einem anderen Stamm, aus dem niemand die Wartung des Altars hatte.

¹⁴ Denn es ist offenbar, dass unser Herr aus Juda entsprossen ist, von welchem Stamm Mose nichts in Bezug auf Priester geredet hat.

¹⁵ Und es ist noch weit augenscheinlicher, wenn gleich dem Melchisedek ein anderer Priester aufsteht,

¹⁶ der es nicht nach dem Gesetz eines fleischlichen Gebots geworden ist, sondern nach der Kraft eines unauflöselichen Lebens.

¹⁷ Denn ihm wird bezeugt: »Du bist Priester in Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedeks.«

¹⁸ Denn aufgehoben wird zwar das vorhergehende Gebot seiner Schwachheit und Nutzlosigkeit wegen

¹⁹ - denn das Gesetz hat nichts zur Vollendung gebracht -, eingeführt aber eine bessere Hoffnung, durch die wir uns Gott nahen.

Mittwoch, 02.02.

Hebräer 7,16-25
¹⁶ der es nicht nach dem Gesetz eines fleischlichen Gebots geworden ist, sondern nach der Kraft eines unauflöslichen Lebens.
¹⁷ Denn ihm wird bezeugt: »Du bist Priester in Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedeks.«
¹⁸ Denn aufgehoben wird zwar das vorhergehende Gebot seiner Schwachheit und Nutzlosigkeit wegen
¹⁹ - denn das Gesetz hat nichts zur Vollendung gebracht -, eingeführt aber eine bessere Hoffnung, durch die wir uns Gott nahen.
²⁰ Und wie <dies> nicht ohne Eid <geschah> - denn jene sind ohne Eid Priester geworden,
²¹ dieser aber mit Eid durch den, der zu ihm sprach: »Der Herr hat geschworen, und es wird ihn nicht gereuen: Du bist Priester in Ewigkeit!« -,
²² so ist Jesus auch eines besseren Bundes Bürge geworden.
²³ Und jene sind in größerer Anzahl Priester geworden, weil sie durch den Tod verhindert waren zu bleiben;
²⁴ dieser aber, weil er in Ewigkeit bleibt, hat ein unveränderliches Priestertum.
²⁵ Daher kann er die auch völlig retten, die sich durch ihn Gott nahen, weil er immer lebt, um sich für sie zu verwenden.

Donnerstag, 03.02.

Hebräer 7,26-28
²⁶ Denn ein solcher Hoher Priester passte auch zu uns: heilig, sündlos, unbefleckt, abgesondert von den Sündern und höher als die Himmel geworden,
²⁷ der nicht Tag für Tag nötig hat, wie die Hohen Priester, zuerst für die eigenen Sünden Schlachtopfer darzubringen, dann für die des Volkes; denn dies hat er ein für alle Mal getan, als er sich selbst dargebracht hat.
²⁸ Denn das Gesetz setzt Menschen als Hohe Priester ein, die mit Schwachheit behaftet sind, das Wort des Eides aber, das später als das Gesetz <gegeben wurde>, einen Sohn, der in Ewigkeit vollendet ist.

Freitag, 04.02.

Sabbat 05.02.

7. Studienanleitung 06.-12.02.

Sonntag, 06.02.

Hebräer 5,11-14
¹¹ Darüber haben wir viel zu sagen, und es lässt sich schwer darlegen, weil ihr im Hören träge geworden seid.
¹² Denn während ihr der Zeit nach Lehrer sein solltet, habt ihr wieder nötig, dass man euch lehrt, was die Anfangsgründe der Aussprüche Gottes sind; und ihr seid solche geworden, die Milch nötig haben und nicht feste Speise.
¹³ Denn jeder, der noch Milch genießt, ist richtiger Rede unkundig, denn er ist ein Unmündiger;
¹⁴ die feste Speise aber ist für Erwachsene, die infolge der Gewöhnung geübte Sinne haben zur Unterscheidung des Guten wie auch des Bösen.

Hebräer 6,1-3

¹ Deshalb wollen wir das Wort vom Anfang des Christus lassen und uns der vollen Reife zuwenden und nicht wieder einen Grund legen mit der Buße von toten Werken und dem Glauben an Gott,
² der Lehre von Waschungen und der Handauflegung, der Totenauferstehung und dem ewigen Gericht.
³ Und dies werden wir tun, wenn Gott es erlaubt.

Montag, 07.02.

Hebräer 6,4-8
⁴ Denn es ist unmöglich, diejenigen, die einmal erleuchtet worden sind und die himmlische Gabe geschmeckt haben und des Heiligen Geistes teilhaftig geworden sind
⁵ und das gute Wort Gottes und die Kräfte des zukünftigen Zeitalters geschmeckt haben
⁶ und <doch> abgefallen sind, wieder zur Buße zu erneuern, da sie für sich den Sohn Gottes wieder kreuzigen und dem Spott aussetzen.
⁷ Denn ein Land, das den häufig darauf kommenden Regen trinkt und nützliches Kraut hervorbringt für diejenigen, um derentwillen es auch bebaut wird, empfängt Segen von Gott;
⁸ wenn es aber Dornen und Disteln hervorbringt, so ist es unbrauchbar und dem Fluch nahe, der am Ende zur Verbrennung führt.

Dienstag, 08.02.

Hebräer 6,4-8
⁴ Denn es ist unmöglich, diejenigen, die einmal erleuchtet worden sind und die himmlische Gabe geschmeckt haben und des Heiligen Geistes teilhaftig geworden sind
⁵ und das gute Wort Gottes und die Kräfte des zukünftigen Zeitalters geschmeckt haben
⁶ und <doch> abgefallen sind, wieder zur Buße zu erneuern, da sie für sich den Sohn Gottes wieder kreuzigen und dem Spott aussetzen.
⁷ Denn ein Land, das den häufig darauf kommenden Regen trinkt und nützliches Kraut hervorbringt für diejenigen, um derentwillen es auch bebaut wird, empfängt Segen von Gott;
⁸ wenn es aber Dornen und Disteln hervorbringt, so ist es unbrauchbar und dem Fluch nahe, der am Ende zur Verbrennung führt.

Mittwoch, 09.02.

Hebräer 6,9-15
⁹ Wir aber sind, wenn wir auch so reden, im Hinblick auf euch, Geliebte, vom Besseren und zum Heil Dienlichen überzeugt.
¹⁰ Denn Gott ist nicht ungerecht, euer Werk zu vergessen und die Liebe, die ihr zu seinem Namen bewiesen habt, indem ihr den Heiligen gedient habt und dient.
¹¹ Wir wünschen aber sehr, dass jeder von euch denselben Eifer um die volle Gewissheit der Hoffnung bis ans Ende beweist,
¹² damit ihr nicht träge werdet, sondern Nachahmer derer, die durch Glauben und Ausharren die Verheißungen erben.
¹³ Denn als Gott dem Abraham die Verheißung gab, schwor er bei sich selbst - weil er bei keinem Größeren schwören konnte -
¹⁴ und sprach: »Wahrlich, reichlich werde ich dich segnen, und sehr werde ich dich mehrern.«
¹⁵ Und so erlangte er, indem er ausharrte, die Verheißung.

Donnerstag, 10.02.

Hebräer 6,16-20
¹⁶ Denn Menschen schwören bei einem Größeren, und der Eid ist ihnen zur Bestätigung ein Ende alles Widerspruchs.
¹⁷ Deshalb hat sich Gott, da er den Erben der Verheißung die Unwandelbarkeit seines Ratschlusses noch viel deutlicher beweisen wollte, mit einem Eid verbürgt,
¹⁸ damit wir durch zwei unveränderliche Dinge, bei denen Gott <doch> unmöglich lügen kann, einen starken Trost haben, die wir unsere Zuflucht dazu genommen haben, die vorhandene Hoffnung zu ergreifen.
¹⁹ Diese haben wir als einen sicheren und festen Anker der Seele, der in das Innere des Vorhangs hineinreicht,
²⁰ wohin Jesus als Vorläufer für uns hineingegangen ist, der nach der Ordnung Melchisedeks Hoher Priester in Ewigkeit geworden ist.

Freitag, 11.02.

Hebräer 6,16-20

¹⁶ Denn Menschen schwören bei einem Größeren, und der Eid ist ihnen zur Bestätigung ein Ende alles Widerspruchs.

¹⁷ Deshalb hat sich Gott, da er den Erben der Verheißung die Unwandelbarkeit seines Ratschlusses noch viel deutlicher beweisen wollte, mit einem Eid verbürgt,

¹⁸ damit wir durch zwei unveränderliche Dinge, bei denen Gott <doch> unmöglich lügen kann, einen starken Trost haben, die wir unsere Zuflucht dazu genommen haben, die vorhandene Hoffnung zu ergreifen.

¹⁹ Diese haben wir als einen sicheren und festen Anker der Seele, der in das Innere des Vorhangs hineinreicht, ²⁰ wohin Jesus als Vorläufer für uns hineingegangen ist, der nach der Ordnung Melchisedeks Hoher Priester in Ewigkeit geworden ist.

Sabbat, 12.02.

8. Studienanleitung 13.-19.02.

Sonntag, 13.02.

Hebräer 8,1-2

1 Die Hauptsache aber bei dem, was wir sagen, ist: Wir haben einen solchen Hohen Priester, der sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones der Majestät in den Himmeln, ² als Diener des Heiligtums und des wahrhaftigen Zeltes, das der Herr errichtet hat, nicht ein Mensch.

Montag, 14.02.

Hebräer 3-7

3:1 Daher, heilige Brüder, Teilhaber der himmlischen Berufung, betrachtet den Apostel und Hohen Priester unseres Bekenntnisses, Jesus, ² der treu ist dem, der ihn <dazu> gemacht hat, wie auch Mose in seinem ganzen Hause! ³ Denn er ist größerer Herrlichkeit gewürdigt worden als Mose, insofern größere Ehre als das Haus der hat, der es erbaut hat. ⁴ Denn jedes Haus wird von jemand erbaut; der aber alles erbaut hat, ist Gott. ⁵ Und Mose war zwar in seinem ganzen Hause als Diener treu - zum Zeugnis von dem, was verkündigt werden sollte -, ⁶ Christus aber als Sohn über sein Haus. Sein Haus sind wir, wenn wir die Freimütigkeit und den Ruhm der Hoffnung bis zum Ende standhaft festhalten.

⁷ Deshalb, wie der Heilige Geist spricht: »Heute, wenn ihr seine Stimme hört, ⁸ verhärtet eure Herzen nicht, wie in der Erbitterung an dem Tage der Versuchung in der Wüste, ⁹ wo eure Väter <mir> versuchten, indem sie <mir> auf die Probe stellten, und sie sahen meine Werke ¹⁰ vierzig Jahre. Deshalb zürnte ich diesem Geschlecht und sprach: Allezeit gehen sie irre mit dem Herzen. Sie aber haben meine Wege nicht erkannt.

¹¹ So schwor ich in meinem Zorn: Sie sollen nimmermehr in meine Ruhe eingehen!« ¹² Seht zu, Brüder, dass nicht etwa in jemandem von euch ein böses Herz des Unglaubens ist, im Abfall vom lebendigen Gott, ¹³ sondern ermuntert einander jeden Tag, solange es »heute« heißt, damit niemand von euch verhärtet wird durch Betrug der Sünde! ¹⁴ Denn wir sind Teilhaber des Christus geworden, wenn wir die anfängliche Grundlage bis zum Ende standhaft festhalten.

¹⁵ Wenn gesagt wird: »Heute, wenn ihr seine Stimme hört, verhärtet eure Herzen nicht wie in der Erbitterung!«, ¹⁶ welche haben denn gehört und sich aufgelehnt? <Waren es> denn nicht alle, die durch Mose von Ägypten ausgezogen waren? ¹⁷ Welchen aber zürnte er vierzig Jahre? Nicht denen, welche gesündigt hatten, deren Leiber in der Wüste fielen? ¹⁸ Welchen aber schwor er, dass sie nicht in seine Ruhe eingehen sollten, wenn nicht denen, die ungehorsam gewesen waren? ¹⁹ Und wir sehen, dass sie wegen des Unglaubens nicht hineingehen konnten.

4:1 Lasst uns nun dafür sorgen, dass nicht etwa - da die Verheißung, in seine Ruhe einzugehen, noch aussteht - jemand von euch als zurückgeblieben erscheint. ² Denn auch uns ist eine gute Botschaft verkündigt worden, wie auch jenen; aber das gehörte Wort nützte jenen nicht, weil es bei denen, die es hörten, sich nicht mit dem Glauben verband. ³ Wir gehen nämlich in die Ruhe ein als die, die geglaubt haben, wie er gesagt hat: »So schwor ich in meinem Zorn: Sie sollen nimmermehr in meine Ruhe eingehen!«, obwohl die Werke von Grundlegung der Welt an geschaffen waren. ⁴ Denn er hat irgendwo von dem siebten <Tag> so gesprochen: »Und Gott ruhte am siebten Tag von allen seinen Werken.« ⁵ Und an dieser <Stelle> wiederum: »Sie sollen nimmermehr in meine Ruhe eingehen!« ⁶ Weil es nun dabei bleibt, dass einige in sie eingehen und die, denen zuerst die gute Botschaft verkündigt worden ist, des Ungehorsams wegen nicht hineingegangen sind,

⁷ bestimmt er wieder einen Tag, ein »Heute«, und sagt durch David nach so langer Zeit, wie vorhin gesagt worden ist: »Heute, wenn ihr seine Stimme hört, verhärtet eure Herzen nicht!« ⁸ Denn wenn Josua sie in die Ruhe gebracht hätte, würde er danach nicht von einem anderen Tag geredet haben. ⁹ Also bleibt noch eine Sabbatruhe dem Volk Gottes übrig. ¹⁰ Denn wer in seine Ruhe eingegangen ist, der ist auch zur Ruhe gelangt von seinen Werken wie Gott von seinen eigenen. ¹¹ Lasst uns nun eifrig sein, in jene Ruhe einzugehen, damit nicht jemand nach demselben Beispiel des Ungehorsams fällt! ¹² Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweiseitige Schwert und durchdringend bis zur Scheidung von Seele und Geist, sowohl der Gelenke als auch des Markes, und ein Richter der Gedanken und Gesinnungen des Herzens; ¹³ und kein Geschöpf ist vor ihm unsichtbar, sondern alles bloß und aufgedeckt vor den Augen dessen, mit dem wir es zu tun haben. ¹⁴ Da wir nun einen großen Hohen Priester haben, der durch die Himmel gegangen ist, Jesus, den Sohn Gottes, so lasst uns das Bekenntnis festhalten! ¹⁵ Denn wir haben nicht einen Hohen Priester, der nicht Mitleid haben könnte mit unseren Schwachheiten, sondern der in allem in gleicher Weise <wie wir> versucht worden ist, <doch> ohne Sünde. ¹⁶ Lasst uns nun mit Freimütigkeit hinzutreten zum Thron der Gnade, damit wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden zur rechtzeitigen Hilfe!

5:1 Denn jeder aus Menschen genommene Hohe Priester wird für Menschen eingesetzt im Blick auf das <Verhältnis> zu Gott, um sowohl Gaben als auch Schlachtopfer für Sünden darzubringen, ² wobei er Nachsicht zu haben vermag mit den Unwissenden und Irrenden, da auch er selbst mit Schwachheit behaftet ist, ³ und um ihretwillen muss er, wie für das Volk, so auch für sich selbst, der Sünden wegen opfern. ⁴ Und niemand nimmt sich selbst die Ehre, sondern er wird von Gott berufen wie auch Aaron. ⁵ So hat auch der Christus sich nicht selbst verherrlicht, um Hoher Priester zu werden, sondern der, welcher zu ihm gesagt hat: »Mein Sohn bist [du], [ich] habe dich heute gezeugt.« ⁶ Wie er auch an einer anderen <Stelle> sagt: »[Du] bist Priester in Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedeks.«

⁷ Der hat in den Tagen seines Fleisches sowohl Bitten als auch Flehen mit starkem Geschrei und Tränen dem dargebracht, der ihn aus dem Tod retten kann, und ist um seiner Gottesfurcht willen erhört worden, ⁸ und lernte, obwohl er Sohn war, an dem, was er litt, den Gehorsam; ⁹ und vollendet ist er allen, die ihm gehorchen, der Urheber ewigen Heils geworden, ¹⁰ von Gott begrüßt als Hoher Priester nach der Ordnung Melchisedeks. ¹¹ Darüber haben wir viel zu sagen, und es lässt sich schwer darlegen, weil ihr im Hören träge geworden seid. ¹² Denn während ihr der Zeit nach Lehrer sein solltet, habt ihr wieder nötig, dass man euch lehrt, was die Anfangsgründe der Aussprüche Gottes sind; und ihr seid solche geworden, die Milch nötig haben und nicht feste Speise. ¹³ Denn jeder, der noch Milch genießt, ist richtiger Rede unkundig, denn er ist ein Unmündiger; ¹⁴ die feste Speise aber ist für Erwachsene, die infolge der Gewöhnung geübte Sinne haben zur Unterscheidung des Guten wie auch des Bösen.

6:1 Deshalb wollen wir das Wort vom Anfang des Christus lassen und uns der vollen Reife zuwenden und nicht wieder einen Grund legen mit der Buße von toten Werken und dem Glauben an Gott, ² der Lehre von Waschungen und der Handauflegung, der Totenauferstehung und dem ewigen Gericht. ³ Und dies werden wir tun, wenn Gott es erlaubt. ⁴ Denn es ist unmöglich, diejenigen, die einmal erleuchtet worden sind und die himmlische Gabe geschmeckt haben und des Heiligen Geistes teilhaftig geworden sind ⁵ und das gute Wort Gottes und die Kräfte des zukünftigen Zeitalters geschmeckt haben ⁶ und <doch> abgefallen sind, wieder zur Buße zu erneuern, da sie für sich den Sohn Gottes wieder kreuzigen und dem Spott aussetzen. ⁷ Denn ein Land, das den häufig darauf kommenden Regen trinkt und nützlichs Kraut hervorbringt für diejenigen, um derentwillen es auch bebaut wird, empfängt Segen von Gott; ⁸ wenn es aber Dornen und Disteln hervorbringt, so ist es unbrauchbar und dem Fluch nahe, der am Ende zur Verbrennung führt. ⁹ Wir aber sind, wenn wir auch so reden, im Hinblick auf euch, Geliebte, vom Besseren und zum Heil Dienlichen überzeugt. ¹⁰ Denn Gott ist nicht ungerecht, euer Werk zu vergessen und die Liebe, die ihr zu seinem Namen bewiesen habt, indem ihr den Heiligen gedient habt und dient. ¹¹ Wir wünschen aber sehr, dass jeder von euch denselben Eifer um die volle Gewissheit der Hoffnung bis ans Ende beweist, ¹² damit ihr nicht träge werdet, sondern Nachahmer derer, die durch Glauben und Ausharren die Verheißungen erben. ¹³ Denn als Gott dem Abraham die Verheißung gab, schwor er bei sich selbst - weil er bei keinem Größeren schwören konnte - ¹⁴ und sprach: »Wahrlich, reichlich werde ich dich segnen, und sehr werde ich dich mehren.« ¹⁵ Und so erlangte er, indem er ausharrte, die Verheißung. ¹⁶ Denn Menschen schwören bei einem Größeren, und der Eid ist ihnen zur Bestätigung ein Ende alles Widerspruchs. ¹⁷ Deshalb hat sich Gott, da er den Erben der Verheißung die Unwandelbarkeit seines Ratschlusses noch viel deutlicher beweisen wollte, mit einem Eid verbürgt, ¹⁸ damit wir durch zwei unveränderliche Dinge, bei denen Gott <doch> unmöglich lügen kann, einen starken Trost haben, die wir unsere Zuflucht dazu genommen haben, die vorhandene Hoffnung zu ergreifen. ¹⁹ Diese haben wir als einen sicheren und festen Anker der Seele, der in das Innere des Vorhangs hineinreicht, ²⁰ wohin Jesus als Vorläufer für uns hineingegangen ist, der nach der Ordnung Melchisedeks Hoher Priester in Ewigkeit geworden ist.

7:1 Denn dieser Melchisedek, König von Salem, Priester Gottes, des Höchsten, - der Abraham entgegenging und ihn segnete, als er von der Niederwerfung der Könige zurückkehrte, ² dem auch Abraham den Zehnten von allem zuteilte - <heißt> übersetzt zunächst König der Gerechtigkeit, dann aber auch König von Salem, das ist König des Friedens. ³ Ohne Vater, ohne Mutter, ohne Geschlechtsregister, hat er weder Anfang der Tage noch Ende des Lebens, er gleicht dem Sohn Gottes und bleibt Priester für immer. ⁴ Schaut aber, wie groß dieser ist, dem Abraham, der Patriarch, den Zehnten von der Beute gab! ⁵ Und zwar haben die von den Söhnen Levi, die das Priestertum empfangen, ein Gebot, den Zehnten von dem Volk nach dem Gesetz zu

nehmen, das ist von ihren Brüdern, obwohl <auch> die aus der Lende Abrahams hervorgegangen sind. ⁶ Er aber, der sein Geschlecht nicht von ihnen ableitete, hat den Zehnten von Abraham genommen und den gesegnet, der die Verheißungen hatte. ⁷ Ohne jeden Widerspruch aber wird das Geringere von dem Besseren gesegnet. ⁸ Und hier zwar empfangen sterbliche Menschen die Zehnten, dort aber einer, von dem bezuzeugt wird, dass er lebt; ⁹ und sozusagen ist durch Abraham auch von Levi, der die Zehnten empfängt, der Zehnte erhoben worden, ¹⁰ denn er war noch in der Lende des Vaters, als Melchisedek ihm entgegenging. ¹¹ Wenn nun die Vollendung durch das levitische Priestertum <erreicht worden> wäre - denn in Verbindung mit ihm hat das Volk das Gesetz empfangen -, welche Notwendigkeit <bestand dann> noch, einen anderen Priester nach der Ordnung Melchisedeks aufzustellen und nicht nach der Ordnung Aarons zu nennen? ¹² Denn wenn das Priestertum geändert wird, so findet notwendig auch eine Änderung des Gesetzes statt. ¹³ Denn der, von dem dies gesagt wird, gehört zu einem anderen Stamm, aus dem niemand die Wartung des Altars hatte. ¹⁴ Denn es ist offenbar, dass unser Herr aus Juda entsprossen ist, von welchem Stamm Mose nichts in Bezug auf Priester geredet hat. ¹⁵ Und es ist noch weit augenscheinlicher, wenn gleich dem Melchisedek ein anderer Priester aufsteht, ¹⁶ der es nicht nach dem Gesetz eines fleischlichen Gebots geworden ist, sondern nach der Kraft eines unauflöselichen Lebens. ¹⁷ Denn ihm wird bezeugt: »Du bist Priester in Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedeks.« ¹⁸ Denn aufgehoben wird zwar das vorhergehende Gebot seiner Schwachheit und Nutzlosigkeit wegen ¹⁹ - denn das Gesetz hat nichts zur Vollendung gebracht -, eingeführt aber eine bessere Hoffnung, durch die wir uns Gott nahen. ²⁰ Und wie <dies> nicht ohne Eid <geschah> - denn jene sind ohne Eid Priester geworden, ²¹ dieser aber mit Eid durch den, der zu ihm sprach: »Der Herr hat geschworen, und es wird ihn nicht gereuen: Du bist Priester in Ewigkeit!« -, ²² so ist Jesus auch eines besseren Bundes Bürge geworden. ²³ Und jene sind in größerer Anzahl Priester geworden, weil sie durch den Tod verhindert waren zu bleiben; ²⁴ dieser aber, weil er in Ewigkeit bleibt, hat ein unveränderliches Priestertum. ²⁵ Daher kann er die auch völlig retten, die sich durch ihn Gott nahen, weil er immer lebt, um sich für sie zu verwenden. ²⁶ Denn ein solcher Hoher Priester passte auch zu uns: heilig, sündlos, unbefleckt, abgesehen von den Sündern und höher als die Himmel geworden, ²⁷ der nicht Tag für Tag nötig hat, wie die Hohen Priester, zuerst für die eigenen Sünden Schlachtopfer darzubringen, dann für die des Volkes; denn dies hat er ein für alle Mal getan, als er sich selbst dargebracht hat. ²⁸ Denn das Gesetz setzt Menschen als Hohe Priester ein, die mit Schwachheit behaftet sind, das Wort des Eides aber, das später als das Gesetz <gegeben wurde>, einen Sohn, der in Ewigkeit vollendet ist.

Dienstag, 15.02.

Hebräer 8,8-13

⁸ Denn tadelnd spricht er zu ihnen: »Siehe, es kommen Tage, spricht der Herr, da werde ich mit dem Haus Israel und mit dem Haus Juda einen neuen Bund schließen, ⁹ nicht nach der Art des Bundes, den ich mit ihren Vätern machte an dem Tag, da ich ihre Hand ergriff, um sie aus dem Land Ägypten herauszuführen; denn sie haben nicht in meinem Bund, und ich kümmerte mich nicht um sie, spricht der Herr. ¹⁰ Denn dies ist der Bund, den ich dem Haus Israel errichten werde nach jenen Tagen, spricht der Herr: Meine Gesetze gebe ich in ihren Sinn und werde sie auch auf ihre Herzen schreiben; und ich werde ihnen Gott und sie werden mir Volk sein. ¹¹ Und nicht werden sie ein jeder seinen Mitbürger und ein jeder seinen Bruder lehren und sagen: Erkenne den Herrn! Denn alle werden mich kennen, vom Kleinen bis zum Großen unter ihnen. ¹² Denn ich werde gegenüber ihren Ungerechtigkeiten gnädig sein, und ihrer Sünden werde ich nie mehr gedenken.«

¹³ Indem er von einem »neuen« <Bund> spricht, hat er den ersten für veraltet erklärt; was aber veraltet und sich überlebt, ist dem Verschwinden nahe.

Mittwoch, 16.02.

Hebräer 9,1-10

1 Es hatte nun zwar auch der erste <Bund> Satzungen des Dienstes und das irdische Heiligtum.

² Denn es wurde ein Zelt aufgerichtet, das vordere - in dem sowohl der Leuchter als auch der Tisch und die Schaubrote waren -, das das Heilige genannt wird, ³ hinter dem zweiten Vorhang aber ein Zelt, das das Allerheiligste genannt wird, ⁴ das einen goldenen Räucheraltar und die überall mit Gold überdeckte Lade des Bundes hatte, in welcher der goldene Krug, der das Manna enthielt, und der Stab Aarons, der gesprosst hatte, und die Tafeln des Bundes waren;

⁵ oben über ihr aber die Cherubim der Herrlichkeit, die den Versöhnungsdeckel überschatteten, von welchen Dingen jetzt nicht im Einzelnen zu reden ist.

⁶ Da aber dies so eingerichtet ist, gehen zwar in das vordere Zelt die Priester allezeit hinein und verrichten die Dienste, ⁷ in das zweite aber [einmal] im Jahr allein der Hohe Priester, nicht ohne Blut, das er darbringt für sich selbst und für die Verirrungen des Volkes.

⁸ Damit zeigt der Heilige Geist an, dass der Weg zum Heiligtum noch nicht offenbart ist, solange das vordere Zelt noch Bestand hat.

⁹ Dieses ist ein Gleichnis für die gegenwärtige Zeit, nach dem sowohl Gaben als auch Schlachtopfer dargebracht werden, die im Gewissen den nicht vollkommen machen können, der den Gottesdienst ausübt.

¹⁰ Es sind nur - neben Speisen und Getränken und verschiedenen Waschungen - Satzungen des Fleisches, die bis zur Zeit einer richtigen Ordnung auferlegt sind.

Donnerstag, 17.02.

Jeremia 31,31-34

³¹ Siehe, Tage kommen, spricht der HERR, da schließe ich mit dem Haus Israel und mit dem Haus Juda einen neuen Bund:

³² nicht wie der Bund, den ich mit ihren Vätern geschlossen habe an dem Tag, als ich sie bei der Hand fasste, um sie aus dem Land Ägypten herauszuführen - diesen meinen Bund haben [sie] gebrochen, obwohl ich doch ihr Herr war, spricht der HERR.

³³ Sondern das ist der Bund, den ich mit dem Haus Israel nach jenen Tagen schließen werde, spricht der HERR: Ich werde mein Gesetz in ihr Inneres legen und werde es auf ihr Herz schreiben. Und ich werde ihr Gott sein, und [sie] werden mein Volk sein.

³⁴ Dann wird nicht mehr einer seinen Nächsten oder einer seinen Bruder lehren und sagen: Erkennt den HERRN! Denn sie alle werden mich erkennen von ihrem Kleinsten bis zu ihrem Größten, spricht der HERR. Denn ich werde ihre Schuld vergeben und an ihre Sünde nicht mehr denken.

Hesekiel 36,26-27

²⁶ Und ich werde euch ein neues Herz geben und einen neuen Geist in euer Inneres geben; und ich werde das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben.

²⁷ Und ich werde meinen Geist in euer Inneres geben; und ich werde machen, dass ihr in meinen Ordnungen lebt und meine Rechtsbestimmungen bewahrt und tut.

Freitag, 18.02.

2. Mose 24,1-8

1 Und <der HERR> sprach zu Mose: Steig zum HERRN herauf, du und Aaron, Nadab und Abihu und siebzig von den Ältesten Israels, und betet an von ferne! ² Aber Mose allein soll zum HERRN herantreten, sie aber dürfen nicht herantreten, und das Volk soll nicht mit ihm heraufsteigen.

³ Darauf kam Mose und erzählte dem Volk alle Worte des HERRN und alle Rechtsbestimmungen. Und das ganze Volk antwortete mit [einer] Stimme und sagte: Alle Worte, die der HERR geredet hat, wollen wir tun.

⁴ Da schrieb Mose alle Worte des HERRN auf. Am <nächsten> Morgen aber machte er sich früh auf und errichtete einen Altar unten am Berg und zwölf Denksteine nach den zwölf Stämmen Israels.

⁵ Dann sandte er junge Männer aus den Söhnen Israel hin; die brachten Brandopfer dar und schlachteten Stiere als Heilsopfer für den HERRN.

⁶ Und Mose nahm die Hälfte des Blutes und tat es in Schalen, die <andere> Hälfte des Blutes aber sprengte er an den Altar.

⁷ Und er nahm das Buch des Bundes und las es vor den Ohren des Volkes. Und sie sagten: Alles, was der HERR geredet hat, wollen wir tun und gehorchen.

⁸ Darauf nahm Mose das Blut, besprengte damit das Volk und sagte: Siehe, das Blut des Bundes, den der HERR auf all diese Worte mit euch geschlossen hat!

9. Studienanleitung 20.-27.02.

Sonntag, 20.02.

Hebräer 9,11-14

¹¹ Christus aber ist gekommen als Hoher Priester der zukünftigen Güter und ist durch das größere und vollkommene Zelt - das nicht mit Händen gemacht, das heißt, nicht von dieser Schöpfung ist -

¹² und nicht mit Blut von Böcken und Kälbern, sondern mit seinem eigenen Blut ein für alle Mal in das Heiligtum hineingegangen und hat <uns> eine ewige Erlösung erworben.

¹³ Denn wenn das Blut von Böcken und Stieren und die Asche einer jungen Kuh, auf die Unreinen gesprengt, zur Reinheit des Fleisches heiligt,

¹⁴ wie viel mehr wird das Blut des Christus, der sich selbst durch den ewigen Geist <als Opfer> ohne Fehler Gott dargebracht hat, euer Gewissen reinigen von toten Werken, damit ihr dem lebendigen Gott dient!

Montag, 21.02.

Hebräer 9,15-22

¹⁵ Und darum ist er Mittler eines neuen Bundes, damit, da der Tod geschehen ist zur Erlösung von den Übertretungen unter dem ersten Bund, die Berufenen die Verheißung des ewigen Erbes empfangen.

¹⁶ - Denn wo ein Testament ist, da muss notwendig der Tod dessen eintreten, der das Testament gemacht hat.

¹⁷ Denn ein Testament ist gültig, wenn der Tod eingetreten ist, weil es niemals Kraft hat, solange der lebt, der das Testament gemacht hat. -

¹⁸ Daher ist auch der erste <Bund> nicht ohne Blut eingeweiht worden.

¹⁹ Denn als jedes Gebot nach dem Gesetz von Mose dem ganzen Volk mitgeteilt war, nahm er das Blut der Kälber und Böcke mit Wasser und Purpurwolle und Ysop und besprengte sowohl das Buch selbst als auch das ganze Volk

²⁰ und sprach: »Dies ist das Blut des Bundes, den Gott für euch geboten hat.«

²¹ Aber auch das Zelt und alle Gefäße des Dienstes besprengte er ebenso mit dem Blut;

²² und fast alle Dinge werden mit Blut gereinigt nach dem Gesetz, und ohne Blutvergießen gibt es keine Vergebung.

Dienstag, 22.02.

Hebräer 9,23-28

²³ <Es ist> nun nötig, dass die Abbilder der himmlischen Dinge hierdurch gereinigt werden, die himmlischen Dinge selbst aber durch bessere Schlachtopfer als diese.

²⁴ Denn Christus ist nicht hineingegangen in ein mit Händen gemachtes Heiligtum, ein Abbild des wahren <Heiligtums>, sondern in den Himmel selbst, um jetzt vor dem Angesicht Gottes für uns zu erscheinen,

²⁵ auch nicht, um sich selbst oftmals zu opfern, wie der Hohe Priester alljährlich mit fremdem Blut in das Heiligtum hineingeht

²⁶ - sonst hätte er oftmals leiden müssen von Grundlegung der Welt an -; jetzt aber ist er [einmal] in der Vollendung der Zeitalter offenbar geworden, um durch sein Opfer die Sünde aufzuheben.

²⁷ Und wie es den Menschen bestimmt ist, [einmal] zu sterben, danach aber das Gericht,

²⁸ so wird auch der Christus, nachdem er [einmal] geopfert worden ist, um vieler Sünden zu tragen, zum zweiten Male ohne <Beziehung zur> Sünde denen zum Heil erscheinen, die ihn erwarten.

Mittwoch, 23.02.

Hebräer 10,1-4

1 Denn da das Gesetz einen Schatten der zukünftigen Güter, nicht der Dinge Ebenbild selbst hat, so kann es niemals mit denselben Schlachtopfern, die sie alljährlich darbringen, die Hinzunahenden für immer vollkommen machen.

² Denn würde sonst nicht ihre Darbringung aufgehört haben, weil die den Gottesdienst Übenden, einmal gereinigt, kein Sündenbewusstsein mehr gehabt hätten?

³ Doch in jenen <Opfern> ist alljährlich ein Erinnerung an die Sünden;

⁴ denn unmöglich kann Blut von Stieren und Böcken Sünden wegnehmen.

Donnerstag, 24.02.

Hebräer 10,5-10

⁵ Darum spricht er, als er in die Welt kommt: »Schlachtopfer und Opfergabe hast du nicht gewollt, einen Leib aber hast du mir bereitet;

⁶ an Brandopfern und Sündopfern hast du kein Wohlgefallen gefunden.

⁷ Da sprach ich: Siehe, ich komme - in der Buchrolle steht von mir geschrieben -, um deinen Willen, Gott, zu tun.«

⁸ Vorher sagt er: »Schlachtopfer und Opfergaben und Brandopfer und Sündopfer hast du nicht gewollt, auch kein Wohlgefallen daran gefunden« - die doch nach dem Gesetz dargebracht werden -;

⁹ dann sprach er: »Siehe, ich komme, um deinen Willen zu tun« - er nimmt das Erste weg, um das Zweite aufzurichten.

¹⁰ In diesem Willen sind wir geheiligt durch das ein für alle Mal geschehene Opfer des Leibes Jesu Christi.

Freitag, 25.02.

Hebräer 10,11-18
¹¹ Und jeder Priester steht täglich da, verrichtet den Dienst und bringt oft dieselben Schlachtopfer dar, die niemals Sünden hinwegnehmen können.
¹² Dieser aber hat [ein] Schlachtopfer für Sünden dargebracht und sich für immer gesetzt zur Rechten Gottes.
¹³ Fortan wartet er, bis seine Feinde hingelegt sind als Schemel seiner Füße.
¹⁴ Denn mit [einem] Opfer hat er die, die geheiligt werden, für immer vollkommen gemacht.
¹⁵ <Das> bezeugt uns aber auch der Heilige Geist; denn nachdem er gesagt hat:
¹⁶ »Dies ist der Bund, den ich für sie errichten werde nach jenen Tagen, spricht der Herr, ich werde meine Gesetze in ihre Herzen geben und sie auch in ihren Sinn schreiben«;
¹⁷ und: »Ihrer Sünden und ihrer Gesetzlosigkeiten werde ich [nicht] mehr gedenken.«
¹⁸ Wo aber Vergebung dieser <Sünden> ist, gibt es kein Opfer für Sünde mehr.

10. Studienanleitung 27.02.-05.03.

Sonntag, 27.02.

Hebräer 9,24
²⁴ Denn Christus ist nicht hineingegangen in ein mit Händen gemachtes Heiligtum, ein Abbild des wahren <Heiligtums>, sondern in den Himmel selbst, um jetzt vor dem Angesicht Gottes für uns zu erscheinen,

Montag, 28.02.

Hebräer 12,18-21
¹⁸ Denn ihr seid nicht gekommen zu etwas, das betastet werden konnte, und zu einem angezündeten Feuer und dem Dunkel und der Finsternis und dem Sturm
¹⁹ und zu dem Schall der Posaune und der Stimme der Worte, deren Hörer baten, dass das Wort nicht mehr an sie gerichtet werde
²⁰ - denn sie konnten nicht ertragen, was angeordnet wurde: »Und wenn ein Tier den Berg berührt, soll es gesteigt werden«,
²¹ und so furchtbar war die Erscheinung, dass Mose sagte: »Ich bin voll Furcht und Zittern« - ,

Dienstag, 01.03.

2. Mose 26,31-37
³¹ Und du sollst einen Vorhang anfertigen aus violetterm und rotem Purpur und Karmesinstoff und gezwirtem Byssus; in Kunststickerarbeit soll man ihn machen, mit Cherubim.
³² Den hänge an vier Säulen aus Akazienholz auf, die mit Gold überzogen sind - <auch> ihre Nägel <sollen> aus Gold <sein> - <und die> auf vier silbernen Fußgestellen <stehen>.
³³ Und zwar sollst du den Vorhang unter den Haken anbringen. Und bringe dorthin, auf die Innenseite <hinter> dem Vorhang, die Lade des Zeugnisses! So soll der Vorhang für euch das Heilige und das Allerheiligste <voneinander> scheiden.
³⁴ Und die Deckplatte sollst du auf die Lade des Zeugnisses im Allerheiligsten legen.
³⁵ Den Tisch aber stelle außerhalb des Vorhangs und den Leuchter dem Tisch gegenüber an die Seite der Wohnung, <die> nach Süden zu <liegt>; und den Tisch sollst du an die Nordseite stellen.
³⁶ Dann mache für den Eingang des Zeltes einen Vorhang aus violetterm und rotem Purpur, Karmesinstoff und gezwirtem Byssus in Buntwirkerarbeit.
³⁷ Für diesen Vorhang stelle fünf Säulen aus Akazienholz her und überziehe sie mit Gold - <auch> ihre Nägel sollen aus Gold sein - und gieße für sie fünf bronzene Fußgestelle!

Markus 15,37-38

³⁷ Jesus aber stieß einen lauten Schrei aus und verschied.
³⁸ Und der Vorhang des Tempels zerriss in zwei <Stücke>, von oben bis unten.

Mittwoch, 02.03.

Hebräer 10,19-25
¹⁹ Da wir nun, Brüder, durch das Blut Jesu Freimütigkeit haben zum Eintritt in das Heiligtum,
²⁰ den er uns eröffnet hat als einen neuen und lebendigen Weg durch den Vorhang - das ist durch sein Fleisch -,
²¹ und einen großen Priester über das Haus Gottes,
²² so lasst uns hinzutreten mit wahrhaftigem Herzen in voller Gewissheit des Glaubens, die Herzen besprengt <und damit gereinigt> vom bösen Gewissen und den Leib gewaschen mit reinem Wasser.
²³ Lasst uns das Bekenntnis der Hoffnung unwandelbar festhalten - denn treu ist er, der die Verheißung gegeben hat -,
²⁴ und lasst uns aufeinander achthaben, um uns zur Liebe und zu guten Werken anzureizen,
²⁵ indem wir unser Zusammenkommen nicht versäumen, wie es bei einigen Sitte ist, sondern <einander> ermuntern, und <das> umso mehr, je mehr ihr den Tag herannahen seht!

Donnerstag, 03.03.

Hebräer 12,22-24
²² sondern ihr seid gekommen zum Berg Zion und zur Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem; und zu Myriaden von Engeln, einer Festversammlung;
²³ und zu der Gemeinde der Erstgeborenen, die in den Himmeln angeschrieben sind; und zu Gott, dem Richter aller; und zu den Geistern der vollendeten Gerechten;
²⁴ und zu Jesus, dem Mittler eines neuen Bundes; und zum Blut der Besprengung, das besser redet als <das Blut> Abels.

Freitag, 03.12.

11. Studienanleitung 06.-12.03.

Sonntag, 06.03.

Hebräer 10,32-39
³² Gedenkt aber der früheren Tage, in denen ihr, nachdem ihr erleuchtet worden wart, viel Leidenskampf erduldet habt,
³³ als ihr teils durch Schmähungen und Bedrängnisse zur Schau gestellt und teils Gefährten derer wurdet, denen es so erging!
³⁴ Denn ihr habt sowohl mit den Gefangenen gelitten als auch den Raub eurer Güter mit Freuden aufgenommen, da ihr wisst, dass ihr für euch selbst einen besseren und bleibenden Besitz habt.
³⁵ Werft nun eure Zuversicht nicht weg, die eine große Belohnung hat.
³⁶ Denn Ausharren habt ihr nötig, damit ihr, nachdem ihr den Willen Gottes getan habt, die Verheißung davontragt.
³⁷ Denn noch eine ganz kleine Weile, <und> der Kommende wird kommen und nicht säumen.
³⁸ »Mein Gerechter aber wird aus Glauben leben«; und: »Wenn er sich zurückzieht, wird meine Seele kein Wohlgefallen an ihm haben.«
³⁹ [Wir] aber sind nicht von denen, die zurückweichen zum Verderben, sondern von denen, die glauben zur Gewinnung des Lebens.

Montag, 07.03.

Hebräer 11,1-3
1 Der Glaube aber ist eine Wirklichkeit dessen, was man hofft, ein Überzeugtsein von Dingen, die man nicht sieht.
² Denn durch ihn haben die Alten Zeugnis erlangt.
³ Durch Glauben verstehen wir, dass die Welten durch Gottes Wort bereitet worden sind, sodass das Sichtbare nicht aus Erscheinendem geworden ist.

Dienstag, 08.03.

Hebräer 11,4-12

⁴ Durch Glauben brachte Abel Gott ein besseres Opfer dar als Kain, durch welchen <Glauben> er das Zeugnis erhielt, gerecht zu sein, indem Gott Zeugnis gab zu seinen Gaben; und durch diesen <Glauben> redet er noch, obgleich er gestorben ist.

⁵ Durch Glauben wurde Henoch entrückt, sodass er den Tod nicht sah, und er wurde nicht gefunden, weil Gott ihn entrückt hatte; denn vor der Entrückung hat er das Zeugnis gehabt, dass er Gott wohlgefallen habe. -

⁶ Ohne Glauben aber ist es unmöglich, <ihm> wohlzugefallen; denn wer Gott naht, muss glauben, dass er ist und denen, die ihn suchen, ein Belohner sein wird.

⁷ Durch Glauben baute Noah, als er eine göttliche Weisung über das, was noch nicht zu sehen war, empfangen hatte, von Furcht bewegt, eine Arche zur Rettung seines Hauses. Durch ihn verurteilte er die Welt und wurde Erbe der Gerechtigkeit, die nach dem Glauben ist.

⁸ Durch Glauben war Abraham, als er gerufen wurde, gehorsam, auszuziehen an den Ort, den er zum Erbteil empfangen sollte; und er zog aus, ohne zu wissen, wohin er komme.

⁹ Durch Glauben siedelte er sich im Land der Verheißung an wie in einem fremden und wohnte in Zelten mit Isaak und Jakob, den Miterben derselben Verheißung;

¹⁰ denn er erwartete die Stadt, die Grundlagen hat, deren Baumeister und Schöpfer Gott ist.

¹¹ Durch Glauben empfing er auch mit Sara, obwohl sie unfruchtbar war, Kraft, Nachkommenschaft zu zeugen, und zwar über die geeignete Zeit des Alters hinaus, weil er den für treu erachtete, der die Verheißung gegeben hatte.

¹² Deshalb sind auch von [einem], und zwar Gestorbenen, <so viele> geboren worden wie die Sterne des Himmels an Menge und wie der Sand am Ufer des Meeres, der unzählbar ist.

Mittwoch, 09.03.

Hebräer 11,13-16

¹³ Diese alle sind im Glauben gestorben und haben die Verheißungen nicht erlangt, sondern sahen sie von fern und begrüßten sie und bekannten, dass sie Fremde und ohne Bürgerrecht auf der Erde seien.

¹⁴ Denn die, die solches sagen, zeigen deutlich, dass sie ein Vaterland suchen.

¹⁵ Und wenn sie an jenes gedacht hätten, von dem sie ausgezogen waren, so hätten sie Zeit gehabt zurückzukehren.

¹⁶ Jetzt aber trachten sie nach einem besseren, das ist nach einem himmlischen. Darum schämt sich Gott ihrer nicht, ihr Gott genannt zu werden, denn er hat ihnen eine Stadt bereitet.

Donnerstag, 10.03.

Hebräer 11,17-40

¹⁷ Durch Glauben hat Abraham, als er geprüft wurde, den Isaak dargebracht, und er, der die Verheißungen empfangen hatte, brachte den einzigen <Sohn> dar,

¹⁸ über den gesagt worden war: »In Isaak soll deine Nachkommenschaft genannt werden«, ¹⁹ indem er dachte, dass Gott auch aus den Toten erwecken könne, von woher er ihn auch im Gleichnis empfing.

²⁰ Durch Glauben segnete Isaak auch im Hinblick auf zukünftige Dinge den Jakob und den Esau. ²¹ Durch Glauben segnete Jakob sterbend einen jeden der Söhne Josefs und betete an über der Spitze seines Stabes.

²² Durch Glauben gedachte Josef sterbend des Auszugs der Söhne Israels und traf Anordnung wegen seiner Gebeine.

²³ Durch Glauben wurde Mose nach seiner Geburt drei Monate von seinen Eltern verborgen, weil sie sahen, dass das Kind schön war; und sie fürchteten das Gebot des Königs nicht.

²⁴ Durch Glauben weigerte sich Mose, als er groß geworden war, ein Sohn der Tochter Pharaos zu heißen,

²⁵ und zog es vor, <lieber> zusammen mit dem Volk Gottes geplagt zu werden, als den zeitlichen Genuss der Sünde zu haben,

²⁶ indem er die Schmach des Christus für größeren Reichtum hielt als die Schätze Ägyptens; denn er schaute auf die Belohnung.

²⁷ Durch Glauben verließ er Ägypten und fürchtete die Wut des Königs nicht; denn er hielt standhaft aus, als sähe er den Unsichtbaren.

²⁸ Durch Glauben hat er das Passah gefeiert und die Bestreichung mit Blut ausgeführt, damit der Verderber der Erstgeburt sie nicht antastete.

²⁹ Durch Glauben gingen sie durch das Rote Meer wie über trockenes Land, während die Ägypter, als sie es versuchten, verschlungen wurden.

³⁰ Durch Glauben fielen die Mauern Jerichos, nachdem sie sieben Tage umzogen worden waren.

³¹ Durch Glauben kam Rahab, die Hure, nicht mit den Ungehorsamen um, da sie die Kundschafter in Frieden aufgenommen hatte.

³² Und was soll ich noch sagen? Denn die Zeit würde mir fehlen, wenn ich erzählen wollte von Gideon, Barak, Simson, Jephth, David und Samuel und den Propheten,

³³ die durch Glauben Königreiche bezwangen, Gerechtigkeit wirkten, Verheißungen erlangten, der Löwen Rachen verstopften,

³⁴ des Feuers Kraft auslöschten, des Schwertes Schärfe entgingen, aus der Schwachheit Kraft gewannen, im Kampf stark wurden, der Fremden Heere zurücktrieben.

³⁵ Frauen erhielten ihre Toten durch Auferstehung wieder; andere aber wurden gefoltert, da sie die Befreiung nicht annahmen, um eine bessere Auferstehung zu erlangen.

³⁶ Andere aber wurden durch Verhöhnung und Geißelung versucht, dazu durch Fesseln und Gefängnis.

³⁷ Sie wurden gesteint, zersägt, starben den Tod durch das Schwert, gingen umher in Schafpelzen, in Ziegenfellen, Mangel leidend, bedrängt, geplagt.

³⁸ Sie, deren die Welt nicht wert war, irten umher in Wüsten und Gebirgen und Höhlen und den Klüften der Erde.

³⁹ Und diese alle, die durch den Glauben ein Zeugnis erhielten, haben die Verheißung nicht erlangt,

⁴⁰ da Gott für uns etwas Besseres vorgesehen hat, damit sie nicht ohne uns vollendet werden.

Freitag, 11.03.

Hebräer 12,1-3

1 Deshalb lasst nun auch uns, da wir eine so große Wolke von Zeugen um uns haben, jede Bürde und die <uns so> leicht umstrickende Sünde ablegen und mit Ausdauer laufen den vor uns liegenden Wettlauf,

² indem wir hinschauen auf Jesus, den Anfänger und Vollender des Glaubens, der um der vor ihm liegenden Freude willen die Schande nicht achtete und das Kreuz erduldet und sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones Gottes.

³ Denn betrachtet den, der so großen Widerspruch von den Sündern gegen sich erduldet hat, damit ihr nicht ermüdet und in euren Seelen ermattet!

12. Studienanleitung 13.-19.03.

Sonntag, 13.03.

Hebräer 12,1-3

1 Deshalb lasst nun auch uns, da wir eine so große Wolke von Zeugen um uns haben, jede Bürde und die <uns so> leicht umstrickende Sünde ablegen und mit Ausdauer laufen den vor uns liegenden Wettlauf,

² indem wir hinschauen auf Jesus, den Anfänger und Vollender des Glaubens, der um der vor ihm liegenden Freude willen die Schande nicht achtete und das Kreuz erduldet und sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones Gottes.

³ Denn betrachtet den, der so großen Widerspruch von den Sündern gegen sich erduldet hat, damit ihr nicht ermüdet und in euren Seelen ermattet!

Montag, 14.03.

Hebräer 12,4-11

⁴ Ihr habt im Kampf gegen die Sünde noch nicht bis aufs Blut widerstanden

⁵ und habt die Ermahnung vergessen, die zu euch als zu Söhnen spricht: »Mein Sohn, schätze nicht gering des Herrn Züchtigung, und ermatte nicht, wenn du von ihm gestraft wirst!

⁶ Denn wen der Herr liebt, den züchtigt er; er schlägt aber jeden Sohn, den er aufnimmt.« ⁷ <Was> ihr erduldet, <ist> zur Züchtigung: Gott behandelt euch als Söhne. Denn ist der ein Sohn, den der Vater nicht züchtigt?

⁸ Wenn ihr aber ohne Züchtigung seid, deren alle teilhaftig geworden sind, so seid ihr Bastarde und nicht Söhne.

⁹ Zudem hatten wir auch unsere leiblichen Väter als Züchtiger und scheuten sie. Sollen wir uns nicht vielmehr dem Vater der Geister unterordnen und leben?

¹⁰ Denn sie züchtigten <uns> zwar für wenige Tage nach ihrem Gutdünken, er aber zum Nutzen, damit wir seiner Heiligkeit teilhaftig werden.

¹¹ Alle Züchtigung scheint uns zwar für die Gegenwart nicht Freude, sondern Traurigkeit zu sein; nachher aber gibt sie denen, die durch sie geübt sind, die friedvolle Frucht der Gerechtigkeit.

Dienstag, 15.03.

Hebräer 12,12-17

¹² Darum »richtet auf die erschlafften Hände und die gelähmten Knie«,

¹³ und »macht gerade Bahn für eure Füße!«, damit das Lahme nicht abirrt, sondern vielmehr geheilt wird.

¹⁴ Jagt dem Frieden mit allen nach und der Heiligung, ohne die niemand den Herrn schauen wird;

¹⁵ und achtet darauf, dass nicht jemand an der Gnade Gottes Mangel leidet, dass nicht irgendeine Wurzel der Bitterkeit aufspröss und <euch> zur Last wird und durch sie viele verunreinigt werden;

¹⁶ dass nicht jemand ein Hurer oder ein Gottloser ist wie Esau, der für [eine] Speise sein Erstgeburtsrecht verkaufte!

¹⁷ Denn ihr wisst, dass er auch nachher, als er den Segen erben wollte, verworfen wurde, denn er fand keinen Raum zur Buße, obgleich er sie mit Tränen eifrig suchte.

Mittwoch, 16.03.

Hebräer 12,18-24

¹⁸ Denn ihr seid nicht gekommen zu etwas, das betastet werden konnte, und zu einem angezündeten Feuer und dem Dunkel und der Finsternis und dem Sturm

¹⁹ und zu dem Schall der Posaune und der Stimme der Worte, deren Hörer baten, dass das Wort nicht mehr an sie gerichtet werde

²⁰ - denn sie konnten nicht ertragen, was angeordnet wurde: »Und wenn ein Tier den Berg berührt, soll es gesteint werden«,

²¹ und so furchtbar war die Erscheinung, dass Mose sagte: »Ich bin voll Furcht und Zittern« -

²² sondern ihr seid gekommen zum Berg Zion und zur Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem; und zu Myriaden von Engeln, einer Festversammlung;

²³ und zu der Gemeinde der Erstgeborenen, die in den Himmeln angeschrieben sind; und zu Gott, dem Richter aller; und zu den Geistern der vollendeten Gerechten;

²⁴ und zu Jesus, dem Mittler eines neuen Bundes; und zum Blut der Besprengung, das besser redet als <das Blut> Abels.

Donnerstag, 17.03

Hebräer 12,25-27

²⁵ Seht zu, dass ihr den nicht abweist, der da redet! Denn wenn jene nicht entkamen, die den abwiesen, der auf Erden die göttlichen Weisungen gab; wie viel mehr wir <nicht>, wenn wir uns von dem abwenden, der von den Himmeln her <redet>!

²⁶ Dessen Stimme erschütterte damals die Erde; jetzt aber hat er verheißen und gesagt: »Noch einmal werde ich nicht nur die Erde bewegen, sondern auch den Himmel.«

²⁷ Aber das »noch einmal« deutet die Verwandlung der Dinge an, die als geschaffene erschüttert werden, damit die unerschütterlichen bleiben.

Freitag, 18.03.

Hebräer 12,28-29

²⁸ Deshalb lasst uns, da wir ein unerschütterliches Reich empfangen, dankbar sein, wodurch wir Gott wohlgefällig dienen mit Scheu und Furcht!

²⁹ Denn auch unser Gott »ist ein verzehrendes Feuer.«

Sabbat, 19.03.

Offenbarung 15,3

³ Und sie singen das Lied Moses, des Knechtes Gottes, und das Lied des Lammes und sagen: Groß und wunderbar <ind> deine Werke, Herr, Gott, Allmächtiger! Gerecht und wahrhaftig <ind> deine Wege, König der Nationen!

2. Mose 15

¹ Damals sangen Mose und die Söhne Israel dem HERRN dieses Lied. Sie sagten: Singen will ich dem HERRN, denn hoch erhaben ist er; Pferd und Wagen warf er ins Meer.

² Meine Stärke und mein Loblied ist Jah, denn er ist mir zur Rettung geworden. Er ist mein Gott, und ich will ihn preisen, der Gott meines Vaters, und ich will ihn erheben.

³ Der HERR ist ein Kriegsheld, Jahwe sein Name.

⁴ Die Wagen des Pharao und seine Streitmacht warf er ins Meer, die Auslese seiner Wagenkämpfer versank im Schilfmeer.

⁵ Die Fluten bedeckten sie, sie führen in <die> Tiefen wie ein Stein.

⁶ Deine Rechte, HERR, ist herrlich in Kraft; deine Rechte, HERR, zerschmettert den Feind.

⁷ Und in der Fülle deiner Hoheit wirst du nieder, die sich gegen dich erheben. Du lässt los deine Zornesglut; sie verzehrt sie wie Strohstoppeln.

⁸ Beim Schnauben deiner Nase türmte sich das Wasser, die Strömungen standen wie ein Damm, die Fluten gerannen im Herzen des Meeres.

⁹ Es sprach der Feind: Ich jage nach, ich hole ein, verteile Beute; es sättige sich an ihnen meine Gier, ich zücke mein Schwert, meine Hand tilgt sie aus.

¹⁰ Du bliesest mit deinem Atem - das Meer bedeckte sie; sie versanken wie Blei in gewaltigen Wassern.

¹¹ Wer ist dir gleich unter den Göttern, HERR! Wer ist dir gleich, <so> herrlich in Heiligkeit, furchtbar an Ruhmestaten, Wunder tuend!

¹² Du strecktest aus deine Rechte - die Erde verschlang sie.

¹³ In deiner Gnade hast du geleitet das Volk, das du erlöst, hast es durch deine Stärke geführt zu deiner heiligen Wohnung.

¹⁴ Es hörten es die Völker, sie bebten; Angst ergriff Philistäas Bewohner.

¹⁵ Da wurden bestürzt die Fürsten Edoms; die Gewaltigen Moabs, Zittern ergriff sie; es verzagten alle Bewohner Kanaans.

¹⁶ Es überfiel sie Schrecken und Furcht; vor der Größe deines Arms wurden sie stumm wie ein Stein, während hindurchzog dein Volk, HERR, während hindurchzog das Volk, das du erworben.

¹⁷ Du wirst sie bringen und pflanzen auf den Berg deines Erbteils, die Stätte, die du, HERR, zu deiner Wohnung gemacht hast, das Heiligtum, Herr, das deine Hände bereitet haben.

¹⁸ Der HERR ist König auf immer und ewig!

¹⁹ Denn als die Pferde des Pharao mit seinen Wagen und mit seinen Reitern ins Meer gezogen waren, hat der HERR das Wasser des Meeres über sie zurückkehren lassen; aber die Söhne Israel sind auf trockenem <Land> mitten durchs Meer gegangen.

²⁰ Und die Prophetin Mirjam, Aarons Schwester, nahm das Tamburin in ihre Hand, und alle Frauen zogen aus, hinter ihr her, mit Tamburinen und in Reigentänzen.

²¹ Und Mirjam sang ihnen zu: Singt dem HERRN, denn hoch erhaben ist er; Pferd und Wagen warf er ins Meer!

²² Und Mose ließ Israel vom Schilfmeer aufbrechen, und sie zogen hinaus in die Wüste Schur und wanderten drei Tage in der Wüste und fanden kein Wasser.

²³ Da kamen sie nach Mara, aber sie konnten das Wasser von Mara nicht trinken, denn es war bitter. Darum gab man <dem Ort> den Namen Mara.

²⁴ Und das Volk murnte gegen Mose: Was sollen wir trinken?

²⁵ Da schrie er zum HERRN, und der HERR zeigte ihm ein Stück Holz; das warf er ins Wasser, und das Wasser wurde süß. Dort legte er Ordnung und Recht für es fest, und dort stellte er es auf die Probe,

²⁶ und er sprach: Wenn du willig auf die Stimme des HERRN, deines Gottes, hörst und tust, was in seinen Augen recht ist, seinen Geboten gehorchst und all seine Ordnungen hältst, dann werde ich dir keine der Krankheiten auferlegen, die ich den Ägyptern auferlegt habe; denn ich bin der HERR, der dich heilt.

²⁷ Dann kamen sie nach Elim, und dort waren zwölf Wasserquellen und sieben Palm-bäume; und sie lagerten sich dort am Wasser.

13. Studienanleitung 20.-26.03.

Sonntag, 20.03.

Hebräer 13,1-3

¹ Die Bruderliebe bleibe!

² Die Gastfreundschaft vergesst nicht! Denn dadurch haben einige, ohne es zu wissen, Engel beherbergt.

³ Gedenkt der Gefangenen als Mitgefangene; derer, die geplagt werden, als <solche,> die auch selbst im Leib sind!

Montag, 21.03.

Hebräer 13,4-6

⁴ Die Ehe sei ehrbar in allem und das Ehebett unbefleckt! Denn Unzüchtige und Ehebrecher wird Gott richten.

⁵ Der Wandel sei ohne Geldliebe; begnügt euch mit dem, was vorhanden ist! Denn [er] hat gesagt: »Ich will dich [nicht] aufgeben und dich [nicht] verlassen«,

⁶ sodass wir zuversichtlich sagen können: »Der Herr ist mein Helfer, ich will mich nicht fürchten. Was soll mir ein Mensch tun?«

Dienstag, 22.03.

Hebräer 13,7-9.17

⁷ Gedenkt eurer Führer, die das Wort Gottes zu euch geredet haben! Schaut den Ausgang ihres Wandels an, und ahmt ihren Glauben nach!

⁸ Jesus Christus <ist> derselbe gestern und heute und in Ewigkeit.

⁹ Lasst euch nicht fortreißen durch verschiedenartige und fremde Lehren! Denn es ist gut, dass das Herz durch Gnade gefestigt wird, nicht durch Speisen, von denen die keinen Nutzen hatten, die danach wandelten.

¹⁷ Gehorcht und fügt euch euren Führern! Denn [sie] wachen über eure Seelen, als solche, die Rechenschaft geben werden, damit sie dies mit Freuden tun und nicht mit Seufzen; denn dies wäre nicht nützlich für euch.

Mittwoch, 23.03.

Hebräer 13,9-14

⁹ Lasst euch nicht fortreißen durch verschiedenartige und fremde Lehren! Denn es ist gut, dass das Herz durch Gnade gefestigt wird, nicht durch Speisen, von denen die keinen Nutzen hatten, die danach wandelten.

¹⁰ Wir haben einen Altar, von dem zu essen die kein Recht haben, die dem Zelt dienen.

¹¹ Denn die Leiber der Tiere, deren Blut durch den Hohen Priester für die Sünde in das Heiligtum hineingetragen wird, werden außerhalb des Lagers verbrannt.

¹² Darum hat auch Jesus, um das Volk durch sein eigenes Blut zu heiligen, außerhalb des Tores gelitten.

¹³ Deshalb lasst uns zu ihm hinausgehen, außerhalb des Lagers, und seine Schmach tragen!

¹⁴ Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.

Donnerstag, 24.03.

Hebräer 13,15-16

¹⁵ Durch ihn nun lasst uns Gott stets ein Opfer des Lobes darbringen! Das ist: Frucht der Lippen, die seinen Namen bekennen.

¹⁶ Das Wohltun und Mitteilen aber vergesst nicht! Denn an solchen Opfern hat Gott Wohlgefallen.

Freitag, 25.03.

Hebräer 13,18-25

¹⁸ Betet für uns! Denn wir sind überzeugt, dass wir ein gutes Gewissen haben, da wir in allem einen guten Wandel zu führen begehren.

¹⁹ Ich bitte < euch > aber umso mehr, dies zu tun, damit ich euch desto schneller wiedergegeben werde.

²⁰ Der Gott des Friedens aber, der den großen Hirten der Schafe aus den Toten heraufgeführt hat durch das Blut eines ewigen Bundes, unseren Herrn Jesus,

²¹ vollende euch in allem Guten, damit ihr seinen Willen tut, indem er in uns schafft, was vor ihm wohlgefällig ist, durch Jesus Christus, dem die Herrlichkeit sei von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

²² Ich bitte euch aber, Brüder, ertragt das Wort der Ermahnung! Denn ich habe euch ja kurz geschrieben.

²³ Wisst, dass unser Bruder Timotheus freigelassen ist, mit dem ich euch sehen werde, wenn er bald kommt.

²⁴ Grüßt alle eure Führer und alle Heiligen! Es grüßen euch die von Italien. -

²⁵ Die Gnade sei mit euch allen!